

**3 2015**

42. Jahrgang

# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

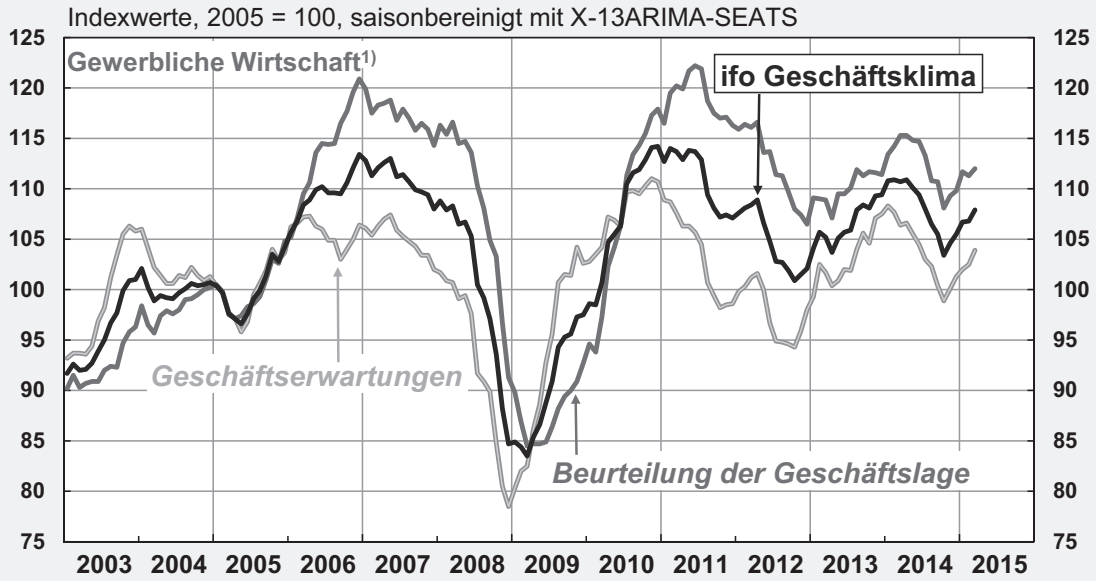
- 1 Industrie:  
Expansivere Produktionspläne
  
- 13 Bauwirtschaft:  
Eingetrübte Geschäftslage
  
- 19 Großhandel:  
Unternehmen berichten von günstiger Geschäftslage
  
- 25 Einzelhandel:  
Weiterhin positive Entwicklung
  
- 31 Dienstleistungen:  
Leichte Verbesserung des Geschäftsklimas
  
- 34 Beschäftigungsbarometer
  
- 35 Konjunkturindikatoren EU
  
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

**ifo** Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.

# ifo Geschäftsklima Deutschland

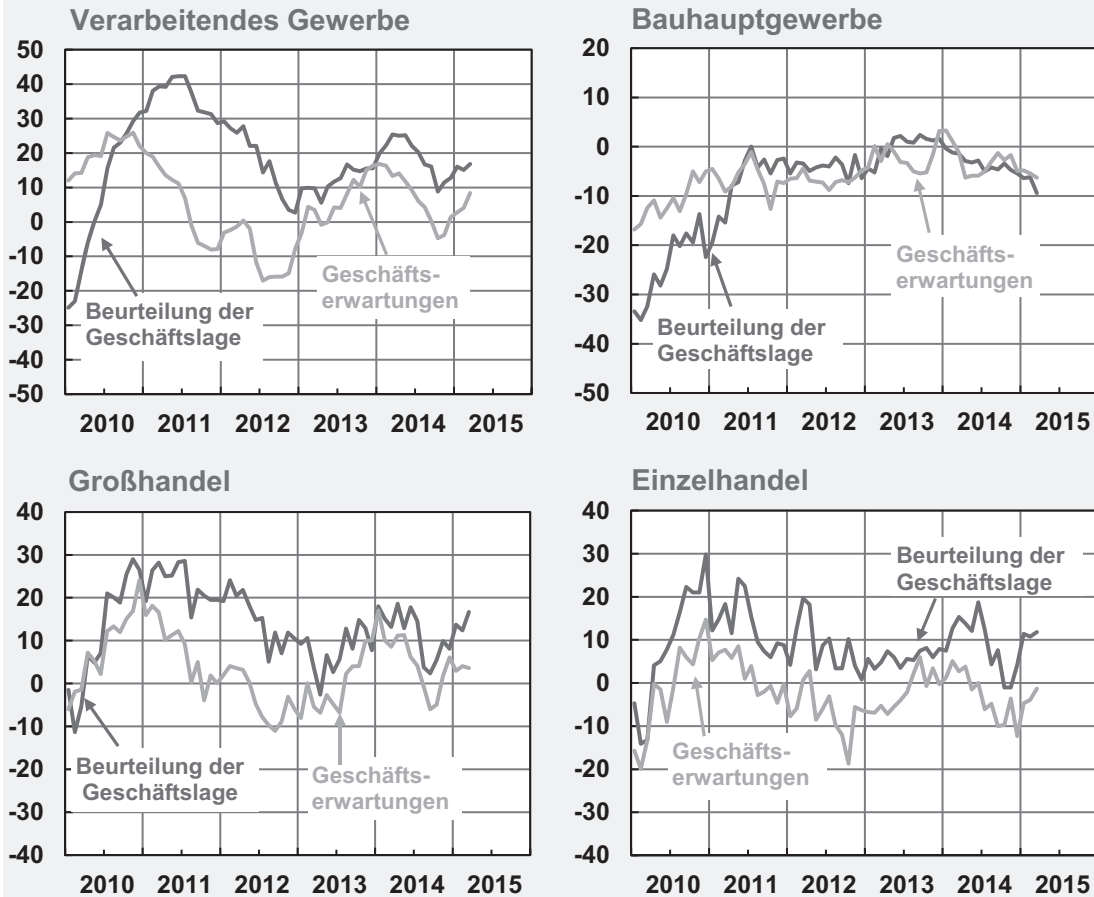
ifo Konjunkturtest März 2015



25/03/2015 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

März 2015; Salden, saisonbereinigt mit X-13ARIMA-SEATS



Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/03/2015 © ifo

## Industrie: Expansivere Produktionspläne<sup>1</sup>

I.

Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Geschäftsklimaindikator erneut gestiegen. Die Industriefirmen waren zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Auch der Optimismus mit Blick auf die kommenden Geschäfte hat merklich zugenommen. Aufgrund einer gestiegenen Nachfrage wurde die Produktion angehoben und die Produktionspläne stiegen auf den höchsten Stand seit Mai 2014. Auch vom Export wurden weitere Impulse erwartet. Die Beschäftigungserwartungen drehten erstmals seit mehr als einem Jahr wieder in den positiven Bereich.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat die Zufriedenheit mit der momentanen Situation merklich zugenommen. Sowohl die Nachfragesituation als auch die Produktion entwickelten sich nahezu unverändert. Die Lagerbestände konnten wieder vermehrt abgebaut werden. Mit Blick auf die weiteren Geschäfte stieg die Zufriedenheit auf den höchsten Stand seit einem Jahr. Infolgedessen verbesserte sich das Geschäftsklima. Nach dem kleinen Dämpfer im Vormonat stieg der Geschäftsklimaindikator im **Investitionsgüterbereich** wieder deutlich an. Die Firmen beurteilten sowohl die Lage als auch die Aussichten positiver. Die Inlandsnachfrage stieg an. Auch aus dem Ausland wurden vermehrt neue Aufträge erwartet. Aufgrund der guten Geschäftslage sollen weiter neue Mitarbeiter eingestellt werden. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) ist der Geschäftsklimaindikator auf den höchsten Stand seit Juli 2014 gestiegen. Die Unternehmen waren merklich zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Jedoch trübten sich die Erwartungen für die kommenden Monate erneut leicht ein. Dementsprechend wurden die expansiven Produktionspläne minimal zurückgenommen. Mit Blick auf das Auslandsgeschäft waren sie jedoch zuversichtlicher. Die Preise sollen sich leicht rückläufig entwickeln. Im **Ernährungsgewerbe** verbesserte sich das Geschäftsklima deutlich. Beide Klimakomponenten stiegen merklich an. Die Produktion ist weiterhin auf Expansion ausgerichtet. Die Preisdynamik deutet weiter auf steigende Preise hin.

III.

In der **chemischen Industrie** stieg der Geschäftsklimaindikator merklich an. Die bereits sehr guten Lageeinschätzungen verbesserten sich nochmals und der Optimismus mit Blick auf die zukünftige Entwicklung nahm deutlich zu. Die Lager sind weiterhin geräumt. Die Produktion soll in den kommenden Monaten moderat erhöht werden. Die befragten Unternehmen mussten Preiszugeständnisse machen. Auch in den kommenden Monaten wurde mit sinkenden Preisen gerechnet. Im Bereich **Metallerzeugung und -bearbeitung** verbesserte sich das Geschäftsklima leicht, lag jedoch weiterhin deutlich im negativen Bereich. Bei der aktuellen Geschäftslage hat die Dominanz der negativen Antworten etwas abgenommen. Die leicht positiven Geschäftsaussichten wurden etwas zurückgenommen. Der

Auftragsbestand wurde weiterhin mehrheitlich als zu klein eingestuft. Auch die Exportaussichten trübten sich etwas ein. Die Preisdynamik bleibt weiterhin negativ ausgerichtet. Im **Maschinenbau** ist der Geschäftsklimaindikator nach dem starken Rückgang im Februar wieder leicht angestiegen. Die Unternehmen waren wieder zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Bei den Erwartungen hielten sich positive und negative Antworten nahezu die Waage. Die Nachfrage gewann wieder an Schwung, was sich aber nicht in einer steigenden Produktion widerspiegelte. Die Pläne, sowohl für die Produktion als auch in Bezug auf den Export, wurden nach oben korrigiert. Die **Hersteller von elektrischen Ausrüstungen** bezeichneten ihre Situation erneut etwas weniger positiv. Die Erwartungen verbesserten sich hingegen. Insgesamt fiel der Geschäftsklimaindikator jedoch. Die Produktionspläne wurden deutlich nach oben korrigiert. Die sehr guten Exportaussichten wurden ein wenig zurückgenommen. Die **Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen** waren mit ihrer Situation erneut zufriedener als im Vormonat. Der Indikator liegt 30 Punkte über dem langfristigen Durchschnitt. Auch der Optimismus mit Blick auf den weiteren Geschäftsverlauf nahm zu. Die positive Nachfrageentwicklung erhielt einen Dämpfer. Die Exporterwartungen verbesserten sich hingegen deutlich. Auch deshalb sollen wieder verstärkt mehr Mitarbeiter eingestellt werden. Im **Fahrzeugbau** ist der Geschäftsklimaindikator auf den höchsten Stand seit Juni 2014 gestiegen. Beide Klimakomponenten verbesserten sich deutlich. Aufgrund wesentlich verbesserter Exportaussichten soll die Produktion in den kommenden Monaten angehoben werden, wenn auch nicht mehr so stark wie im Vormonat. Auch deshalb suchen die Firmen vermehrt nach zusätzlichen Mitarbeitern. Im Bereich **Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden** hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die aktuelle Lage wurde merklich positiver bewertet als im Vormonat. Auch die Geschäftsperspektiven hellten sich leicht auf. Die Produktionspläne waren wieder leicht expansiv ausgerichtet. Trotzdem wollten mehr Firmen den Mitarbeiterstamm verkleinern. Im **Papiergewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Dies ist auf eine deutlich verbesserte Lagebeurteilung der Firmen zurückzuführen. Die Erwartungen trübten sich hingegen etwas ein. Nach leicht pessimistischen Exporterwartungen im Vormonat drehten diese wieder in den positiven Bereich. Im **Druckgewerbe** hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Mit Blick auf die aktuelle Geschäftslage hielten sich positive und negative Einschätzungen die Waage. Jedoch trübten sich die Erwartungen deutlich ein. Sowohl die Produktionspläne als auch die Exporterwartungen waren negativ ausgerichtet. Im Bereich **Gummi- und Kunststoffwaren** hat sich die Geschäftslage merklich verbessert. Beide Klimakomponenten wurden optimistischer eingeschätzt. Die Pläne für die Produktion und den Export waren weiterhin expansiv ausgerichtet. Im **Textilgewerbe** hat sich das Geschäftsklima weiter verbessert. Aufgrund einer verbesserten Nachfragesituation konnten die Lager deutlich abgebaut werden. Im **Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)** stieg der Geschäftsklimaindikator erneut an. Dies ist vor allem auf eine deutlich verbesserte Lagebeurteilung zurückzuführen, während die positiven Erwartungen etwas zurückgenommen wurden.

K.W.

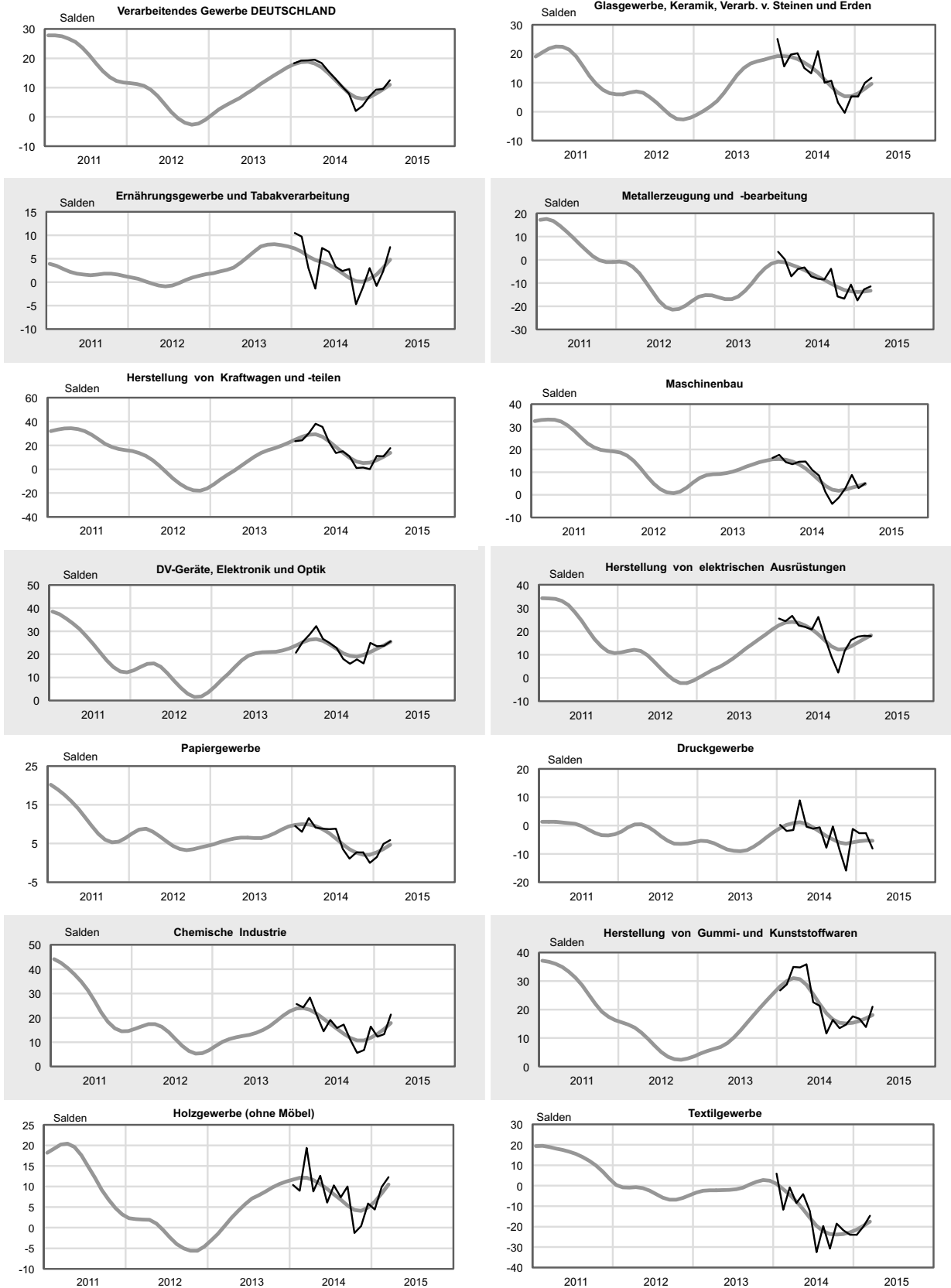
<sup>1</sup> Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S. Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13ARIMA-SEATS-Verfahren. Im Zuge dessen werden die Zeitreihen in Zukunft ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

ifo Konjunkturspiegel für das Verarbeitende Gewerbe **Verarbeitendes Gewerbe** März 2015 **GESAMT**

Bereich	Geschäftslage			Produktion			Fertigwarenlager			Nachfrage			Auftragsbestand			Inlandsverk.preise			Produktion			Inlandsverk.preise			Exportgeschäft			Geschäftsentwickl.							
	Beurteilung			im Vormonat			im Vormonat			im Vormonat			im Vormonat			im Vormonat			im Vormonat			für die nächsten 3 Monate			für die nächsten 3 Monate			für 6 Monate							
	gut	befriedigend bzw. satismäßig	schlecht	lebhafter	unverändert	schwächer	zu klein	ausreichend bzw. Lagerh. nicht üblich	zu groß	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	wahrscheinlich groß	ausreichend bzw. nicht üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger		
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Holzgewerbe</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Papier, Pappe u. Waren daraus</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Druckerzeugnisse und Vervielfältigung</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Mineralverarbeitung</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Chemische Industrie</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Pharmazeutische Industrie</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Gummi-u.Kunststoffwaren</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Metallerzeugung u. -bearbeitung</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Metallerzeugnisse</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Elektrische Ausrüstungen</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Maschinenbau</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Kraftwagen und -teile</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>sonstiger Fahrzeugbau</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Möbel</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo-Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Geschäftsklima\*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

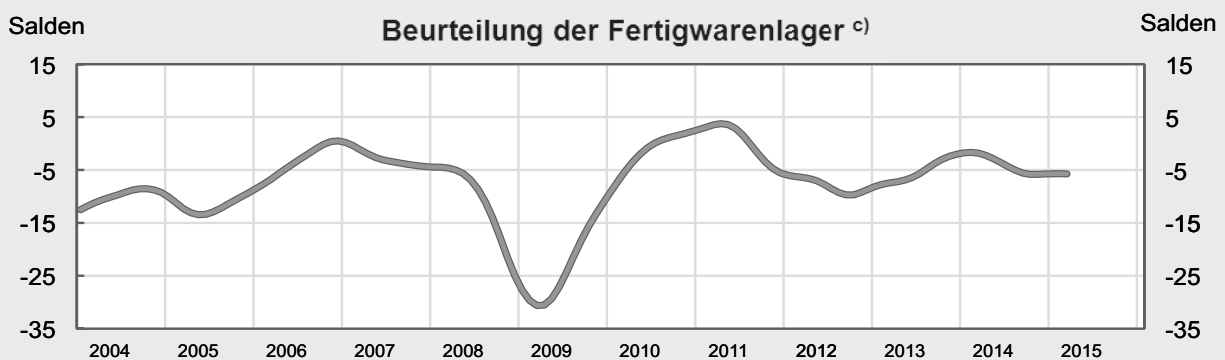
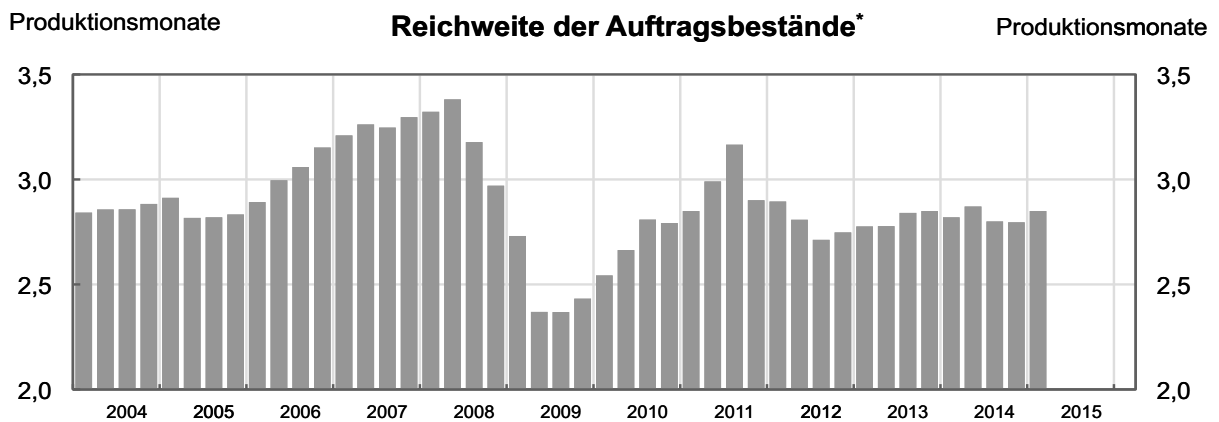
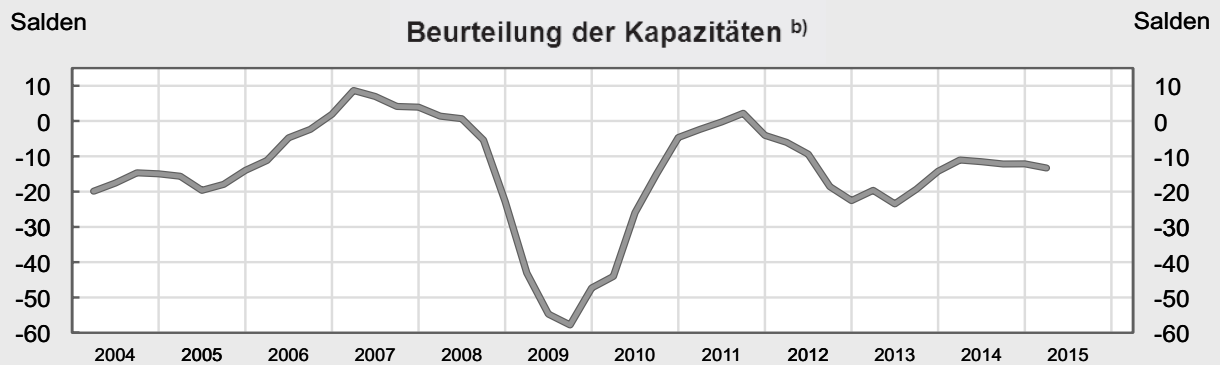
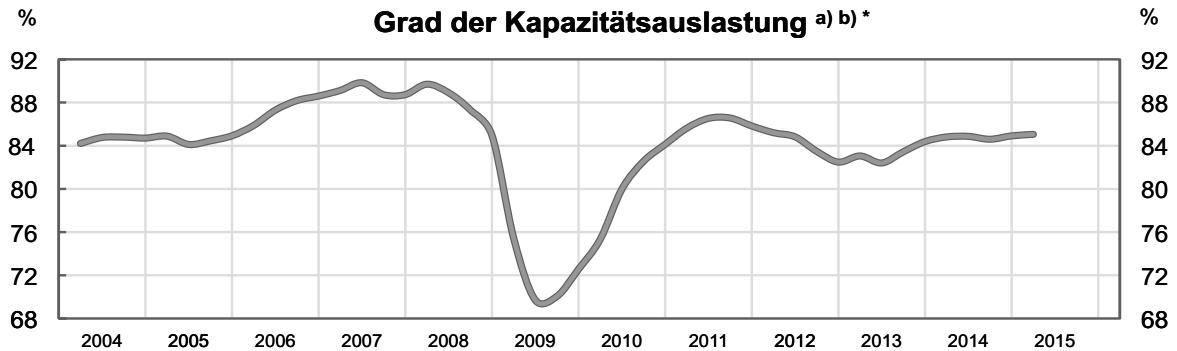
	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	19,3	19,5	18,4	15,6	13,1	10,4	8,0	2,0	3,7	7,0	9,3	9,5	12,5
Verarbeitendes Gewerbe*	20,6	21,9	19,1	16,4	13,7	11,5	8,5	2,9	3,5	6,9	10,2	9,8	13,3
<b>Vorleistungsgüter</b>	20,2	19,0	16,6	15,2	15,3	11,4	8,9	3,2	4,5	8,9	10,1	11,2	14,6
<b>Investitionsgüter</b>	23,7	26,5	24,7	19,7	14,0	13,3	8,3	1,8	2,7	4,8	11,0	8,7	12,7
<b>Konsumgüter*</b>	14,0	15,6	13,4	12,3	9,6	7,6	6,3	2,0	4,0	5,5	8,9	6,6	9,2
<b>Gebrauchsgüter</b>	16,5	10,4	12,7	15,1	12,3	8,0	9,6	-4,6	6,6	7,7	10,5	2,1	8,4
<b>Verbrauchsgüter*</b>	12,6	17,5	13,1	11,2	8,2	7,7	3,3	4,5	3,4	4,7	8,1	8,5	9,9
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	3,0	-1,4	7,3	6,5	3,3	2,4	2,8	-4,7	-1,1	3,0	-0,8	2,4	7,5
Textilgewerbe	-0,8	-8,5	-4,1	-12,4	-32,5	-19,7	-30,8	-18,5	-21,8	-24,0	-24,0	-19,9	-14,7
Bekleidungs-gewerbe	1,8	12,3	10,8	7,4	17,3	9,8	4,7	-8,6	-20,4	-12,9	-5,7	-20,3	-10,0
Ledergewerbe	18,5	30,5	17,4	27,9	20,8	17,5	25,5	24,3	27,8	5,2	2,5	16,2	-7,1
Holzgewerbe	19,4	8,8	12,6	6,1	10,3	7,4	10,0	-1,3	0,4	5,9	4,4	9,9	12,3
Papiergewerbe	11,6	9,1	8,8	8,7	8,8	3,6	1,1	2,7	2,7	0,0	1,5	4,9	5,9
Druckgewerbe	-1,6	8,9	-0,4	-1,1	-0,6	-7,8	-0,3	-8,6	-15,9	-1,2	-2,7	-2,7	-8,1
Mineralölverarbeitung	-9,1	-0,3	3,3	18,2	7,6	-3,9	-6,2	20,7	7,2	22,4	18,0	26,4	28,8
Chemische Industrie	28,3	21,0	14,5	19,1	15,8	17,2	10,9	5,6	6,8	16,4	12,3	13,3	21,3
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	34,9	34,8	35,9	22,6	21,3	11,6	16,4	13,5	14,7	17,6	16,8	13,9	21,0
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	19,7	20,2	15,1	13,2	20,9	10,0	10,7	3,1	-0,4	5,3	5,2	9,9	11,7
Metallerzeugung und -bearbeitung	-7,1	-4,0	-3,3	-7,1	-8,2	-8,5	-3,9	-15,8	-16,8	-10,7	-17,5	-12,7	-11,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	19,2	23,0	18,8	20,6	18,8	18,4	13,5	6,3	7,1	6,0	10,5	11,2	12,8
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	28,5	32,2	26,7	24,9	22,7	18,0	15,9	17,8	16,1	25,0	23,5	23,7	25,6
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	26,6	22,5	21,8	20,8	26,2	17,1	9,1	2,3	11,6	16,3	17,7	18,1	17,9
Maschinenbau	14,4	13,5	14,6	14,7	11,0	8,5	1,2	-4,0	-1,3	2,9	8,8	3,0	5,0
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	30,3	38,1	35,5	22,5	13,5	15,0	10,8	1,0	1,4	0,1	11,1	10,7	17,7
Möbel	6,7	1,3	-3,8	3,3	-6,0	-7,5	-6,0	-13,1	-14,0	-8,8	0,2	0,5	5,9

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>a)</sup> In % der betriebsüblichen Vollausslastung

<sup>b)</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

<sup>c)</sup> %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

\* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten sind saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13	01/14	04/14	07/14	10/14	01/15	04/15
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	84,1	82,8	81,9	82,4	81,7	82,9	83,7	84,0	83,9	83,8	84,2	84,6	
Verarbeitendes Gewerbe*	84,8	83,5	82,5	83,1	82,4	83,4	84,4	84,8	84,9	84,6	84,9	85,1	
<b>Vorleistungsgüter</b>	82,7	82,2	81,1	81,6	81,0	81,9	83,4	83,8	83,9	83,2	83,2	83,0	
<b>Investitionsgüter</b>	87,8	85,1	84,5	85,0	84,0	85,6	85,8	85,9	86,5	86,6	86,9	87,4	
<b>Konsumgüter*</b>	82,5	82,3	81,0	81,6	82,0	82,0	83,2	84,6	82,6	83,6	84,5	84,3	
<b>Gebrauchsgüter</b>	84,2	83,4	78,4	78,7	80,2	81,0	81,7	83,0	81,6	82,4	84,0	84,1	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	81,9	82,0	81,9	82,7	82,8	82,6	83,7	85,1	83,1	84,2	84,6	84,3	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	77,5	76,1	74,8	74,5	74,8	77,6	75,8	74,0	74,1	74,8	75,4	77,1	
Textilgewerbe	79,6	82,3	81,5	82,6	81,9	82,3	86,4	78,8	78,0	73,2	74,2	77,0	
Bekleidungs-gewerbe	90,8	84,5	87,9	86,5	92,8	92,2	91,9	92,2	88,8	91,6	92,0	94,6	
Ledergewerbe	90,9	91,2	90,9	89,8	89,1	78,7	87,2	87,5	88,1	89,3	86,5	88,4	
Holzgewerbe	80,4	78,6	80,1	78,1	77,2	79,6	80,4	77,2	82,8	77,7	76,3	78,9	
Papiergewerbe	87,8	88,3	88,3	88,1	87,3	87,1	85,6	88,8	88,1	88,3	88,6	89,0	
Druckgewerbe	81,1	81,6	79,6	81,0	79,9	79,0	82,3	83,9	83,5	85,3	84,2	82,1	
Chemische Industrie	84,1	83,9	82,9	83,5	83,1	82,1	84,4	85,3	84,6	83,4	83,6	83,7	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	81,9	79,6	78,6	79,6	78,0	80,0	81,1	81,4	81,9	81,3	80,1	80,0	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	80,1	79,8	78,5	78,8	78,2	80,2	81,0	82,8	81,9	79,8	79,8	78,1	
Metallerzeugung und -bearbeitung	81,5	82,7	82,1	82,7	83,5	82,3	87,5	87,3	86,1	85,2	85,1	85,3	
Herstellung von Metallerzeugnissen	81,9	80,5	79,3	79,8	80,0	81,2	81,8	82,1	82,7	82,4	83,4	81,6	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	87,0	83,6	83,4	84,0	83,4	84,9	85,7	85,6	86,7	86,7	87,1	87,4	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	82,9	82,7	80,5	80,1	80,1	80,7	81,7	82,1	81,8	82,2	83,3	83,6	
Maschinenbau	88,0	85,8	84,6	85,6	83,7	84,1	84,9	85,2	84,0	85,0	84,8	84,6	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	89,2	85,1	84,7	85,0	85,1	88,0	88,0	87,8	90,7	89,3	89,9	91,6	
Möbel	84,3	85,1	80,0	82,0	81,3	81,9	82,3	82,0	81,1	81,0	81,3	82,5	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausnutzung, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13	01/14	04/14	07/14	10/14	01/15	04/15
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	10,3	19,1	21,3	21,5	23,3	18,8	14,0	12,0	11,3	12,7	13,9	14,2	
Verarbeitendes Gewerbe*	9,4	18,6	22,5	19,6	23,5	19,3	14,2	11,0	11,5	12,2	12,1	13,3	
<b>Vorleistungsgüter</b>	13,5	22,8	27,0	20,9	26,5	17,6	9,8	9,3	10,4	12,5	13,8	10,4	
<b>Investitionsgüter</b>	5,2	15,6	20,4	21,0	25,2	20,4	19,0	14,7	13,1	14,3	13,8	16,0	
<b>Konsumgüter*</b>	10,2	17,7	18,4	13,4	14,1	17,2	11,0	10,5	7,5	5,9	6,9	10,7	
<b>Gebrauchsgüter</b>	14,6	19,1	36,7	26,4	34,9	30,8	27,2	24,9	22,2	28,7	20,3	22,6	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	8,1	16,1	11,8	7,6	6,1	10,6	5,3	3,9	2,6	-2,9	2,1	5,2	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	15,0	14,6	15,4	25,2	22,1	17,4	12,9	8,9	17,0	25,4	29,6	21,3	
Textilgewerbe	23,9	32,9	33,4	33,6	23,8	25,3	21,3	17,5	23,8	29,4	31,5	32,2	
Bekleidungsindustrie	9,3	20,4	18,4	17,8	8,5	4,3	2,1	6,1	12,7	8,0	9,2	0,0	
Ledergewerbe	10,7	6,7	15,4	7,0	13,2	16,6	17,2	1,3	11,1	10,5	10,5	18,4	
Holzgewerbe	18,7	30,1	34,9	31,0	38,4	19,4	13,0	31,2	23,2	23,9	35,7	25,2	
Papiergewerbe	14,7	19,8	20,0	15,4	25,2	19,6	23,4	20,7	19,5	19,4	16,2	13,9	
Druckgewerbe	20,2	19,3	18,8	17,1	12,2	38,5	20,6	10,6	-1,4	-1,5	11,0	19,9	
Chemische Industrie	5,1	14,6	14,6	12,6	17,3	11,7	6,8	7,3	5,3	8,8	13,5	7,6	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	12,5	17,8	22,0	17,0	22,5	14,9	6,9	4,0	2,4	9,6	15,6	9,6	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	12,7	20,2	19,7	25,2	30,0	16,1	22,4	9,3	7,5	21,8	23,2	23,7	
Metallerzeugung und -bearbeitung	21,7	47,3	49,5	38,3	42,8	33,3	13,3	15,1	18,7	11,2	12,1	27,3	
Herstellung von Metallerzeugnissen	15,1	16,8	27,9	19,5	18,9	15,6	10,0	7,7	7,8	10,5	9,0	18,7	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	9,2	23,8	26,6	24,9	24,5	9,1	8,5	7,2	6,1	1,1	-14,3	-4,0	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	7,2	18,3	24,2	21,0	24,9	24,0	15,4	13,1	14,7	12,7	15,2	9,7	
Maschinenbau	4,5	17,0	18,9	20,5	26,7	23,1	22,3	18,9	15,8	17,1	21,1	22,2	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,4	16,2	23,6	24,5	26,2	22,6	15,9	14,7	13,2	17,0	13,8	9,3	
Möbel	16,5	26,8	31,7	23,8	37,7	31,8	34,4	31,1	24,8	37,7	31,2	31,3	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

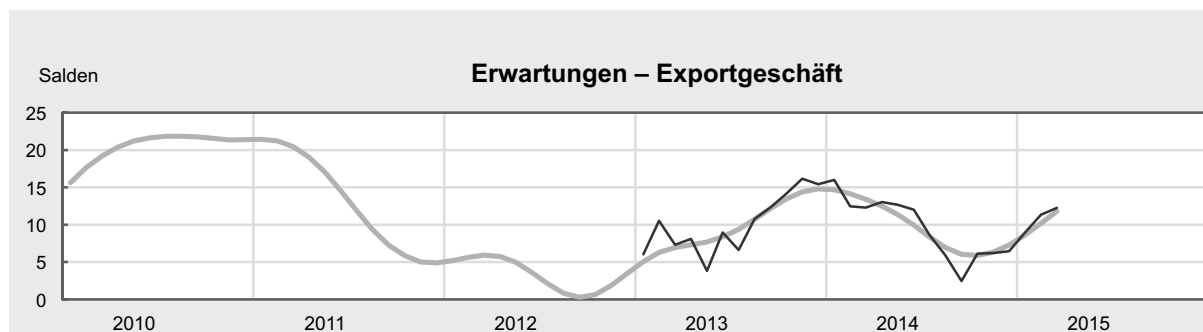
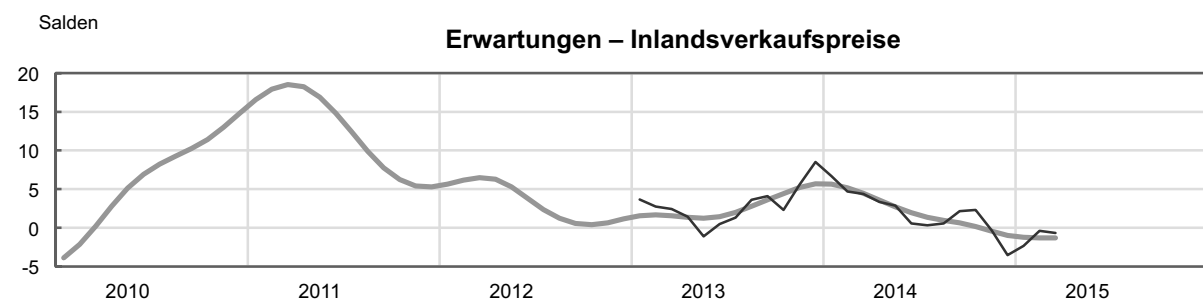
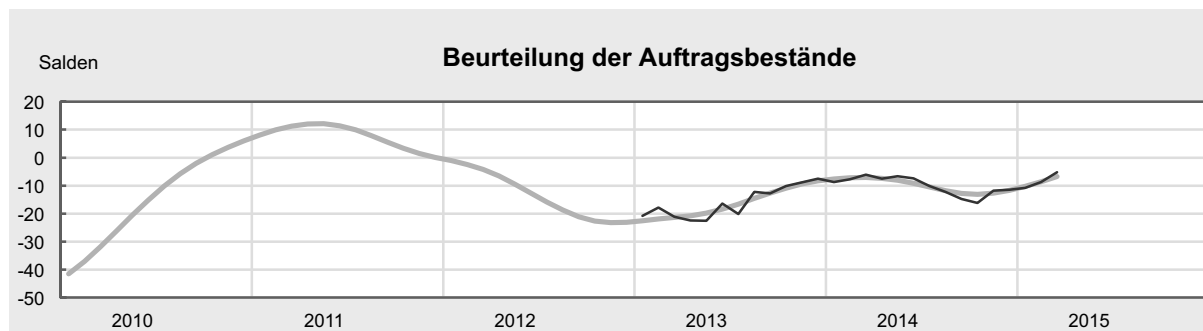
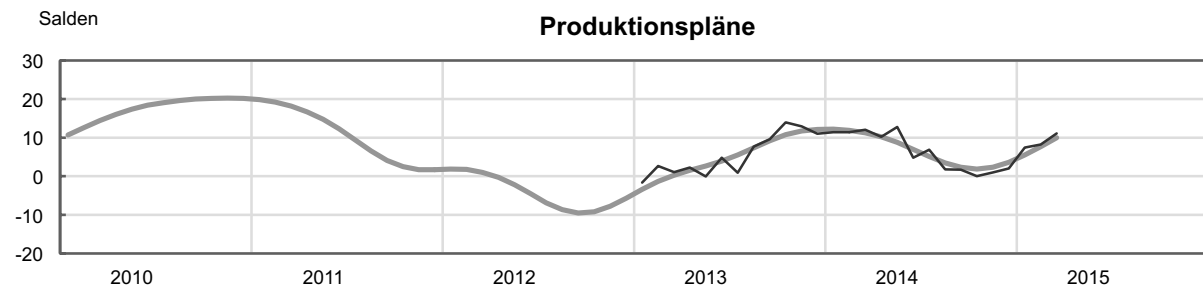
	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13	01/14	04/14	07/14	10/14	01/15	04/15
<b>Verarbeitendes Gewerbe*</b>	2,8	2,7	2,7	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8	
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,5	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6	2,5	2,5	2,4	
<b>Investitionsgüter</b>	3,3	3,1	3,2	3,3	3,2	3,3	3,2	3,1	3,3	3,2	3,3	3,3	
<b>Konsumgüter*</b>	2,3	2,3	2,5	2,4	2,4	2,5	2,6	2,4	2,5	2,6	2,5	2,8	
<b>Gebrauchsgüter</b>	1,9	2,2	2,0	2,0	2,0	2,1	2,4	2,1	2,3	2,1	2,2	2,6	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	2,4	2,4	2,7	2,6	2,5	2,7	2,6	2,6	2,5	2,8	2,5	2,9	
Textilgewerbe	3,1	3,3	2,2	3,1	3,2	3,1	3,1	3,3	2,1	2,1	2,4	1,8	
Bekleidungs-gewerbe	3,4	4,0	4,2	4,1	4,1	3,7	3,2	3,2	3,5	3,5	3,3	4,0	
Ledergewerbe	2,6	2,7	2,8	3,0	2,9	2,6	2,4	2,6	3,1	3,2	3,4	3,1	
Holzgewerbe	2,0	1,9	1,6	1,6	2,0	2,1	2,4	2,0	1,7	1,5	1,5	1,8	
Papiergewerbe	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,5	1,4	1,5	1,6	
Druckgewerbe	1,2	1,1	1,1	1,1	1,1	1,5	1,3	1,4	1,4	1,4	1,5	1,2	
Chemische Industrie	1,8	2,0	1,9	2,0	2,2	2,3	2,4	2,2	2,1	1,9	1,7	1,6	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,0	2,1	2,1	2,2	2,3	2,2	2,3	2,3	2,4	2,5	2,5	2,6	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	2,4	2,3	2,0	2,7	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	2,4	2,4	2,3	
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,9	2,8	2,9	2,7	2,6	2,5	2,6	2,7	2,8	2,8	2,9	3,0	
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,2	3,2	3,1	3,1	3,2	3,2	3,4	3,4	3,4	3,3	3,2	3,2	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	2,9	2,7	3,0	2,7	2,8	2,9	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	3,0	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,6	2,6	2,5	2,2	2,2	2,4	2,6	2,7	2,6	2,4	2,4	2,5	
Maschinenbau	4,0	4,0	3,7	4,1	3,9	3,9	3,9	3,7	3,9	3,8	3,9	4,0	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,8	2,3	2,6	2,5	2,7	2,8	2,7	2,6	2,8	2,5	2,7	2,7	
Möbel	1,8	1,9	1,8	1,7	1,7	1,8	2,1	2,1	2,0	1,9	1,6	1,9	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

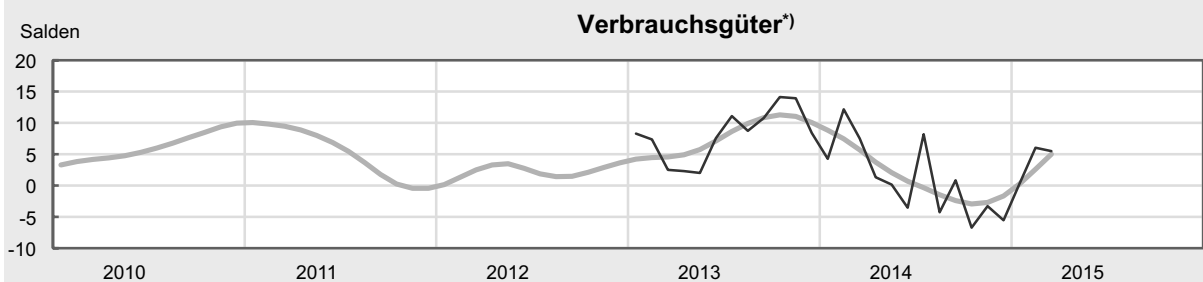
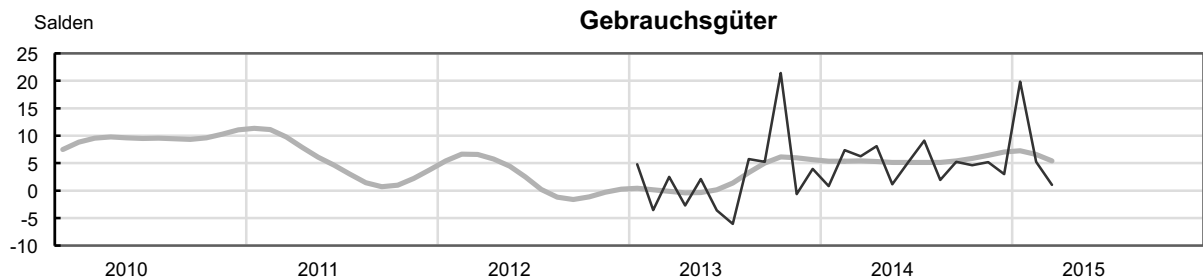
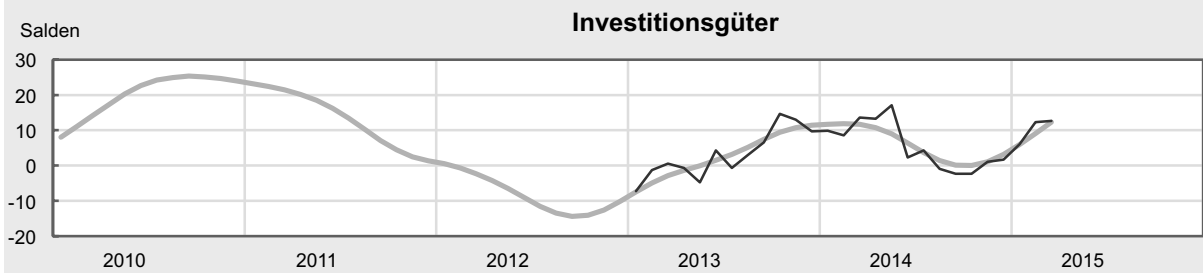
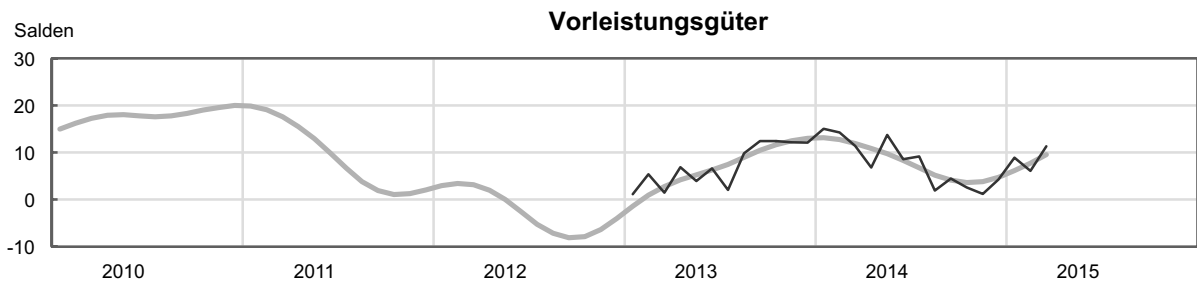
## Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs- und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

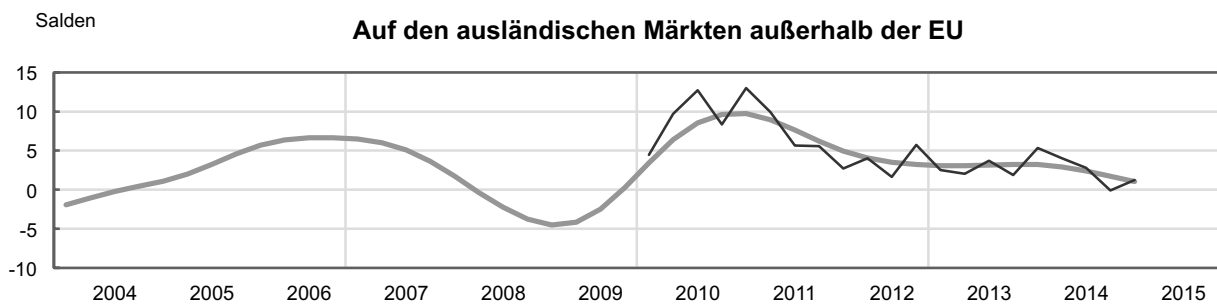
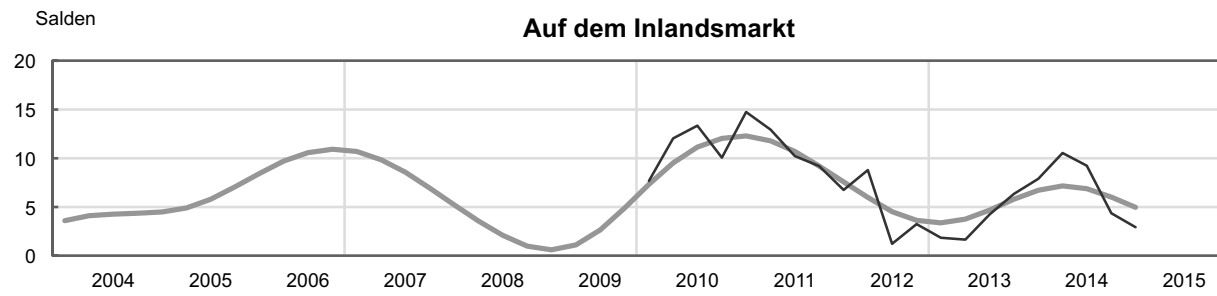


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13	01/14	04/14	07/14	10/14	01/15	04/15
<b>Vorleistungsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	9,0	1,0	1,0	1,0	2,0	3,0	5,0	2,0	8,0	6,0	0,0	3,0	
	S	6,9	0,7	2,3	2,1	-0,2	2,8	6,3	3,0	5,8	5,9	1,3	4,0	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	-1,0	-6,0	-2,0	-2,0	-3,0	-4,0	-1,0	3,0	2,0	-1,0	-2,0	
innerhalb der EU	S	1,2	-1,8	-4,2	-1,1	-4,1	-3,6	-2,0	-0,2	0,7	1,4	1,0	-1,3	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	-5,0	-4,0	-2,0	-1,0	-3,0	-4,0	-4,0	-1,0	-1,0	0,0	5,0	
außerhalb der EU	S	-0,6	-4,2	-3,2	-2,0	-2,8	-2,0	-3,0	-4,2	-2,9	0,1	1,0	4,8	
<b>Investitionsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	12,0	2,0	5,0	1,0	2,0	8,0	5,0	15,0	14,0	17,0	6,0	6,0	
	S	12,3	0,3	6,9	0,8	1,9	6,3	7,1	15,0	13,5	15,3	8,2	6,1	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	2,0	3,0	-5,0	1,0	8,0	8,0	11,0	7,0	9,0	4,0	4,0	
innerhalb der EU	S	5,4	1,3	3,4	-5,0	1,4	7,1	8,2	11,4	7,4	7,9	4,1	4,7	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	7,0	14,0	5,0	0,0	10,0	3,0	15,0	10,0	5,0	-4,0	-2,0	
außerhalb der EU	S	8,3	5,9	16,3	3,2	0,5	9,0	5,5	12,9	10,6	4,1	-1,5	-4,3	
<b>Gebrauchsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	8,0	6,0	-2,0	4,0	-1,0	6,0	2,0	12,0	12,0	-3,0	3,0	14,0	
	S	9,3	4,9	0,2	1,5	0,4	4,7	4,8	9,1	13,5	-4,6	6,3	10,7	
auf den ausl. Märkten	U	-4,0	-1,0	1,0	2,0	-4,0	-1,0	4,0	8,0	8,0	-5,0	-3,0	9,0	
innerhalb der EU	S	-4,1	0,3	2,2	-0,4	-4,2	0,7	5,0	5,4	8,0	-3,1	-2,3	6,3	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	9,0	6,0	4,0	7,0	9,0	-2,0	12,0	5,0	1,0	5,0	14,0	
außerhalb der EU	S	1,1	7,5	6,3	3,2	8,8	7,8	-1,7	11,2	6,5	0,1	5,2	13,4	
<b>Verbrauchsgüter<sup>2)</sup></b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	7,0	0,0	-3,0	9,0	0,0	4,0	5,0	4,0	-1,0	1,0	3,0	0,0	
	S	11,0	0,6	-2,1	3,8	3,6	5,0	5,3	-0,5	2,2	2,1	3,0	-4,1	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	-2,0	-1,0	15,0	-2,0	5,0	5,0	3,0	-4,0	6,0	1,0	6,0	
innerhalb der EU	S	4,5	-1,9	-0,7	10,8	2,0	5,1	5,2	-1,5	0,2	6,2	1,1	1,5	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	4,0	10,0	23,0	20,0	16,0	12,0	9,0	-1,0	8,0	7,0	12,0	
außerhalb der EU	S	11,2	4,6	10,7	19,6	22,1	16,6	12,7	5,7	0,9	8,7	7,6	8,8	

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte.

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Eingetrübte Geschäftslage<sup>1</sup>

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests ist der Geschäftsklimaindikator im Bauhauptgewerbe im März zum sechsten Mal in Folge leicht gesunken. So trübte sich die Geschäftslage gegenüber Februar wieder ein; zudem wurden die Perspektiven für die kommenden sechs Monate von den befragten Firmen erneut ungünstiger eingeschätzt. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte bei durchschnittlich 2,7 Monaten; im Vorjahr war sie mit 2,8 Monaten geringfügig größer. Der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten kletterte um 0,3 Prozentpunkte auf 75,4% und lag damit merklich unter dem Vorjahreswert (79,0%). Von den teilnehmenden Unternehmen berichteten 62% über Produktionsbehinderungen. Während 45% (März 2014: 16%) negative Wettereinflüsse als Ursache hierfür angaben, klagten – wie im Vorjahr – 29% der Firmen über Auftragsmangel. Den Umfrageergebnissen zufolge konnten die Preise ähnlich selten heraufgesetzt werden wie zuletzt. In den kommenden Monaten dürften die Spielräume für Preisanhebungen jedoch zunehmen. Die Baufirmen gingen weiterhin davon aus, dass sie ihre Beschäftigtenzahl im Laufe der nächsten drei bis vier Monate aufstocken werden.

Die Sonderfrage im März beschäftigte sich mit dem Winterbau. So berichteten 41% der Firmen, dass sie im vergangenen Winter mit voller Belegschaft durcharbeiten konnten, da die Auftragslage sowie eine entsprechende Ausrüstung dies zuließen. Im Vorjahr lag der Umfragewert bei 50%. Von den 59% der Unternehmen, die im Winter 2014/2015 Kurzarbeit beantragen bzw. Entlassungen vornehmen mussten, gaben zum einen 38% einen Mangel an Aufträgen als Ursache hierfür an. Zum anderen spielten bei 26% der Befragten baubetriebliche Gründe eine wesentliche Rolle (März 2014: 16%).

II.

Im **Hochbau** trübte sich das Geschäftsklima erneut ein. Die aktuelle Geschäftslage hat sich spartenübergreifend verschlechtert. Die befragten Unternehmen blickten weniger zuversichtlich auf den Geschäftsverlauf in den nächsten sechs Monaten; diese Entwicklung ist allerdings ausschließlich auf eine gewachsene Skepsis unter den im *gewerblichen Hochbau* tätigen Baufirmen zurückzuführen. Die Geräteauslastung erhöhte sich im Hochbau von 74,6 auf 75,3% und lag aber um nahezu 3 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Von den Hochbauunternehmen klagten 54% über Behinderungen bei der Bautätigkeit. So sah sich mehr als ein Viertel aufgrund seiner unbefriedigenden Auftragslage in seiner Geschäftstätigkeit beeinträchtigt; mehr als jede dritte Hochbaufirma berichtete über witterungs-

bedingte Produktionsstörungen (März 2014: 9%). Im Hochbau insgesamt reichten die Auftragsreserven, wie im Vormonat bzw. Vorjahr, für 2,8 Produktionsmonate. Dabei verkleinerten sich die Auftragspolster im *öffentlichen Hochbau* gegenüber Februar um 0,2 auf 2,6 Monate. Im Gegensatz dazu vergrößerten sie sich im gewerblichen Hochbau um 0,1 auf 2,9 Monate. Im *Wohnungsbau* verharrten sie hingegen bei 2,7 Monaten. Die Testergebnisse lassen erkennen, dass die Preise erneut weniger häufig heraufgesetzt werden konnten als zuletzt. So hielten sich im öffentlichen Hochbau Preisanhebungen und -senkungen in etwa die Waage; überdies konnten im gewerblichen Hochbau nur noch mancherorts höhere Preise durchgesetzt werden. Für die nächsten Monate gingen die befragten Hochbauunternehmen von geringeren Preiserhöhungsspielräumen aus.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima zum dritten Mal in Folge leicht verbessert. Die befragten Tiefbauunternehmen waren mit ihrer aktuellen Lage etwas zufriedener und schätzten darüber hinaus die Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten geringfügig zuversichtlicher ein als im Februar. Von den teilnehmenden Unternehmen berichteten 73% über Behinderungen der Bautätigkeit (März 2014: 57%). Drei Fünftel führten dabei schlechtes Wetter als Hinderungsgrund an (März 2014: 26%), während ein Drittel der Firmen eine unbefriedigende Auftragslage hierfür verantwortlich machte. Der Ausnutzungsgrad des Maschinenparks verharrte unverändert bei 74,5% und lag damit spürbar unter dem Vorjahresniveau von 79,0%. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte im *Straßenbau* erneut bei 2,4 Monaten und verlängerte sich im *sonstigen Tiefbau* um 0,1 auf 2,9 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten waren die Auftragsreserven mit 2,7 Monaten ähnlich umfangreich wie vor Jahresfrist. Zwar hielten sich im Tiefbau insgesamt den Testergebnissen zufolge Preisanhebungen und -senkungen in etwa die Waage, im Straßenbau dürfte es allerdings erneut zu Preiszugeständnissen gekommen sein. Für die kommenden Monate gingen die Tiefbauunternehmen vermehrt von Preiserhöhungsspielräumen aus.

M.K.

<sup>1</sup> Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S. Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13ARIMA-SEATS-Verfahren. Im Zuge dessen werden die Zeitreihen in Zukunft ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

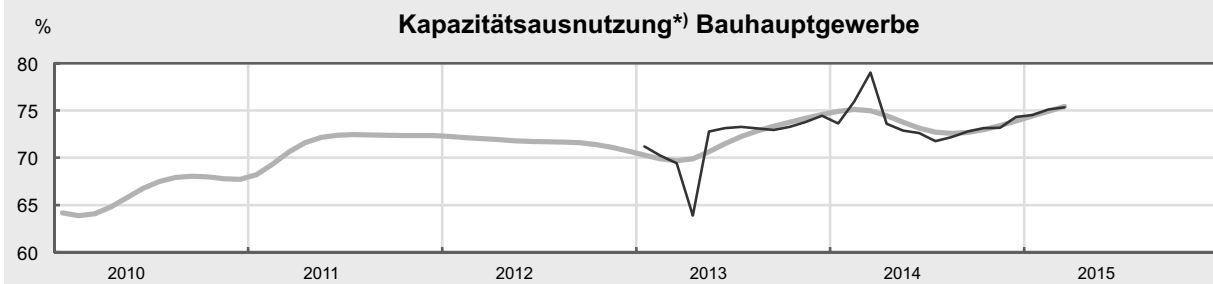
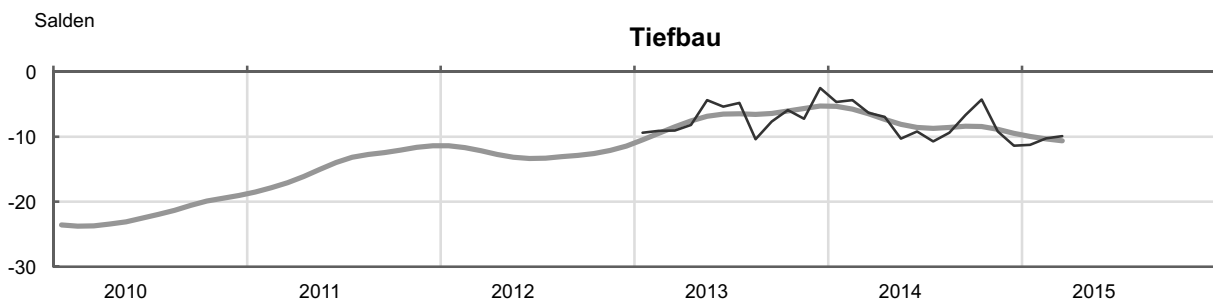
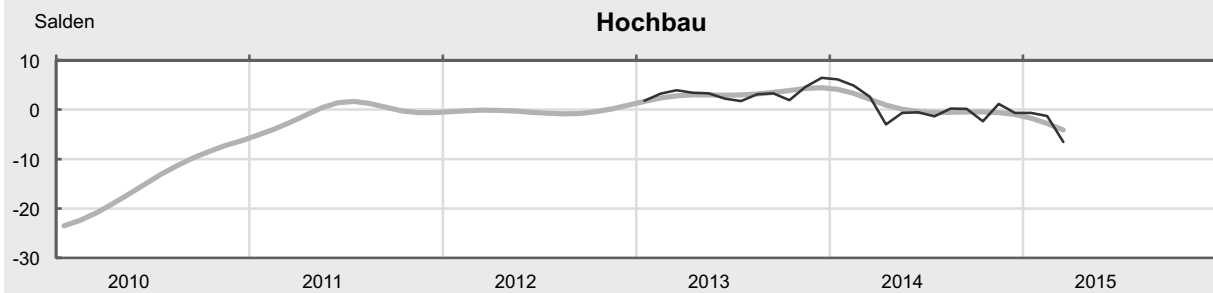
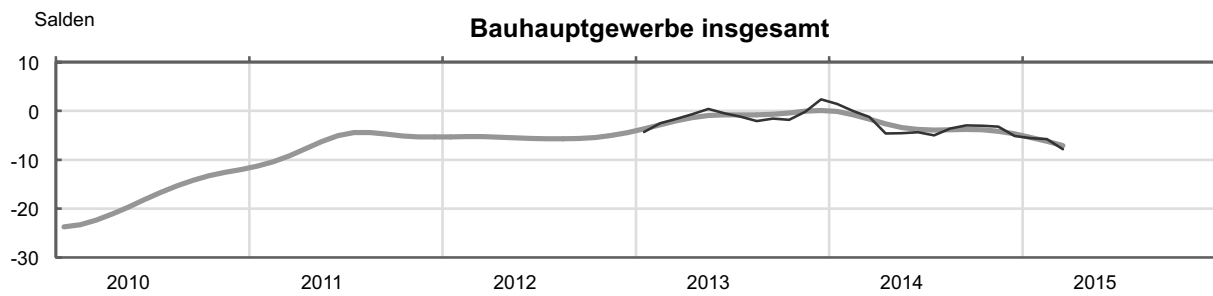
**ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland)** März 2015 **BAWLW**

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat			Pläne und Erwartungen			Geschäftsentwicklung für 6 Monate*	
	Geschäftslage Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat	Auftragsbestand im Vormonat	Beurteilung	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit* für 3 Monate		Baupreise
	gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht	gestiegen gleich geblieben gesunken	gestiegen gleich geblieben gesunken	verhältnismäßig groß ausserordentlich bzw. saisonüblich zu klein	gestiegen gleich geblieben gefallen	zunehmen gleich bleiben abnehmen	steigen gleich bleiben fallen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Bauhauptgewerbe insgesamt								
Tiefbau insgesamt								
Straßenbau								
sonstiger Tiefbau								
Hochbau insgesamt								
Öffentlicher Hochbau								
Gewerblicher Bau								
Wohnungsbau insgesamt								
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen								
Fertigteil-Hochbau insgesamt								
Einfamilien-Fertighäuser								
Mehrfamilien-Fertighäuser								
Nichtwohnbau (nur Hochbau)								

\* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten  
 \*\* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung  
 Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.  
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
 Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.  
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



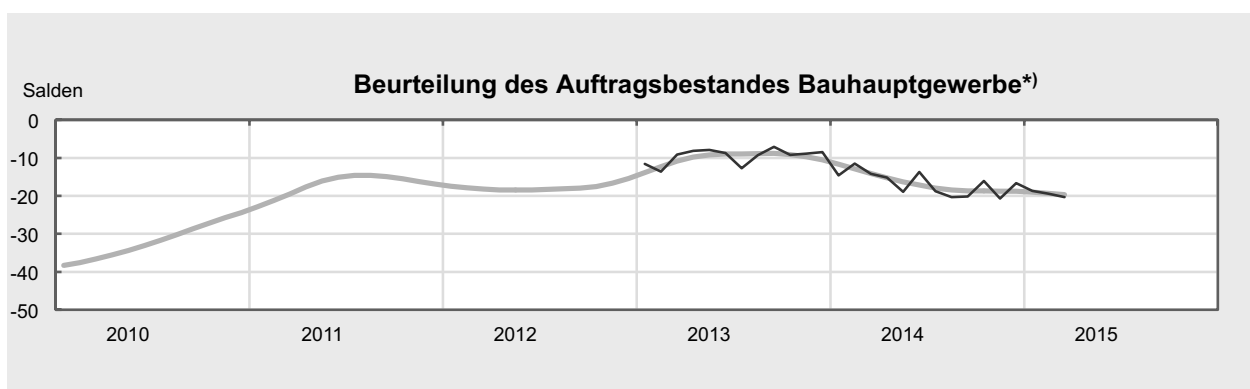
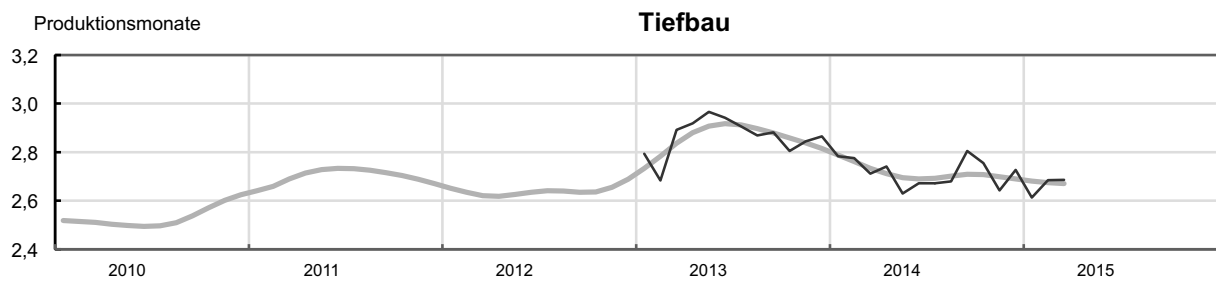
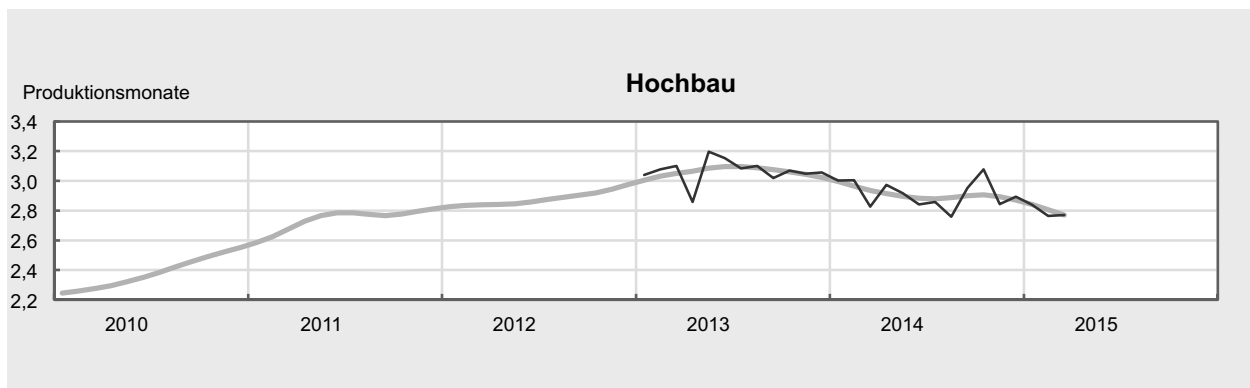
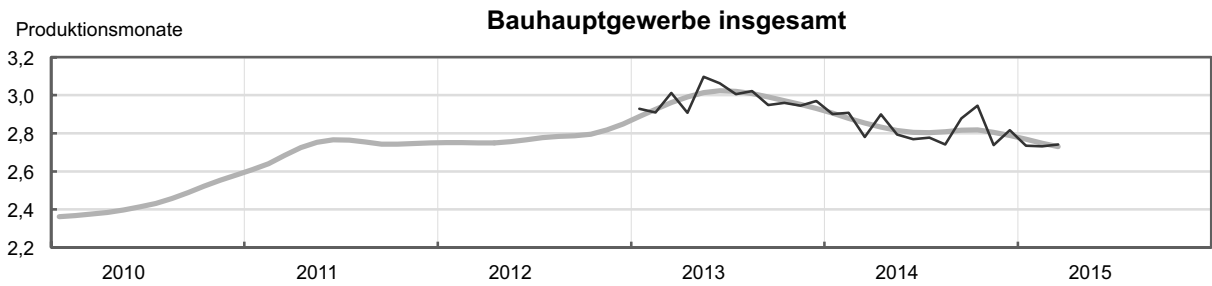
<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) In % der betrieblichen Vollausslastung, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Auftragsbestände<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

### Reichweite in Produktionsmonaten

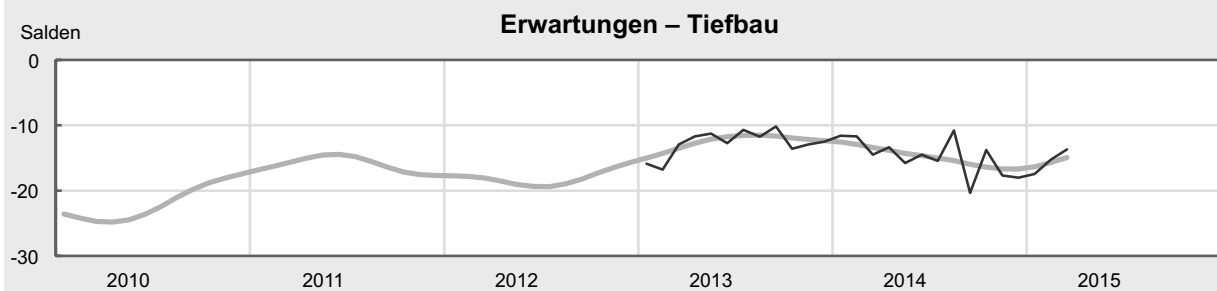
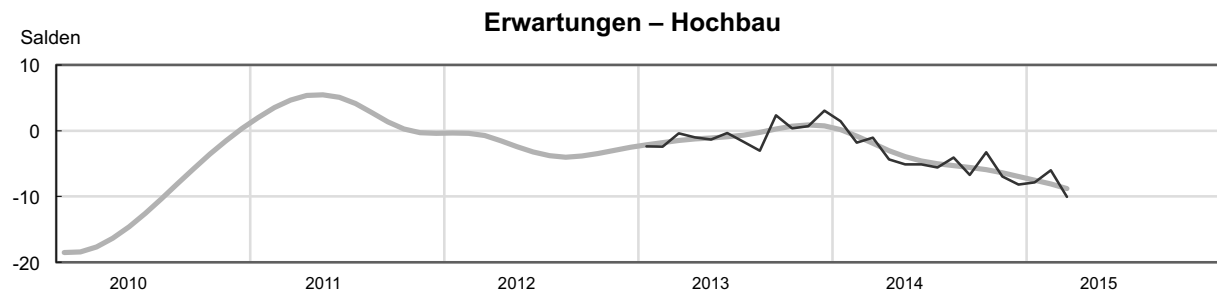
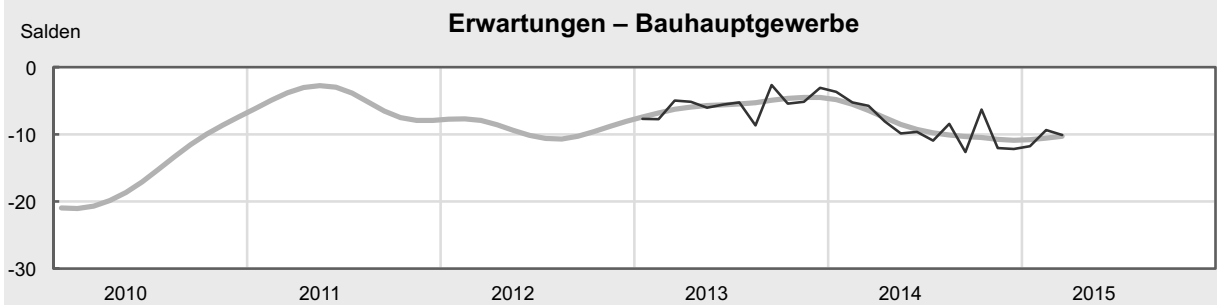
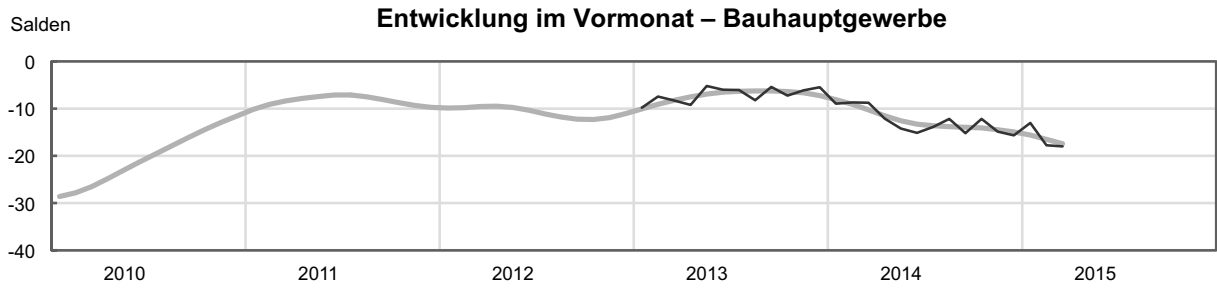


<sup>1</sup> Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Bauhauptgewerbe Deutschland

		03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15
<b>Bauhauptgewerbe</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	8,9	4,8	3,0	2,0	-2,0	-4,6	-11,9	-18,2	-17,9	-15,6	-3,3	2,3	2,3
	S	-1,3	-4,6	-4,6	-4,3	-5,0	-3,6	-3,0	-3,1	-3,2	-5,1	-5,6	-5,8	-7,8
Geschäftslage	U	-6,0	-3,0	-1,0	2,0	1,0	2,0	0,0	-2,0	-6,0	-10,0	-13,0	-14,0	-14,0
Beurteilung	S	-1,4	-2,9	-3,2	-2,8	-5,0	-4,2	-4,6	-3,4	-4,7	-5,4	-6,4	-6,2	-9,4
Geschäftslage	U	25,0	13,0	7,0	2,0	-5,0	-11,0	-23,0	-33,0	-29,0	-21,0	7,0	20,0	20,0
Erwartungen	S	-1,2	-6,3	-5,9	-5,9	-5,0	-3,0	-1,3	-2,7	-1,7	-4,9	-4,8	-5,4	-6,3
Auftragsbestand	U	2,0	7,0	2,0	6,0	-1,0	-4,0	-10,0	-19,0	-33,0	-39,0	-38,0	-20,0	-6,0
gg. Vormonat	S	-12,9	-16,4	-18,7	-7,0	-14,6	-12,9	-12,2	-9,8	-9,5	-8,0	-11,2	-13,7	-21,1
Auftragsbestand	U	-18,0	-13,0	-15,0	-8,0	-10,0	-11,0	-13,0	-15,0	-25,0	-27,0	-30,0	-28,0	-24,0
Beurteilung	S	-14,2	-15,2	-19,0	-13,7	-18,8	-20,3	-20,2	-16,0	-20,7	-16,6	-18,7	-19,4	-20,3
Bautätigkeit	U	0,0	18,0	17,0	17,0	14,0	12,0	4,0	1,0	-2,0	-9,0	-34,0	-57,0	-42,0
im Vormonat	S	20,3	-11,4	-10,3	-6,5	-6,2	-2,0	-1,5	-6,0	-3,3	0,6	11,8	-4,7	-21,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	65,2	71,6	75,8	77,6	77,9	78,7	79,2	78,9	78,1	76,1	66,8	59,3	61,5
Baupreise	U	7,0	7,0	3,0	1,0	-6,0	-4,0	-17,0	-21,0	-33,0	-30,0	-20,0	-4,0	3,0
Erwartungen	S	-5,7	-8,1	-9,9	-9,6	-10,9	-8,4	-12,6	-6,3	-12,0	-12,2	-11,8	-9,3	-10,1
<b>Tiefbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	5,0	2,4	-2,2	-2,0	-7,5	-9,0	-16,3	-21,7	-25,4	-24,6	-8,9	-1,1	1,6
	S	-6,4	-7,0	-10,3	-9,2	-10,7	-9,4	-6,7	-4,3	-9,2	-11,4	-11,3	-10,3	-9,9
Geschäftslage	U	-18,0	-13,0	-10,0	-5,0	-8,0	-5,0	-6,0	-5,0	-13,0	-18,0	-21,0	-25,0	-21,0
Beurteilung	S	-11,1	-10,1	-11,6	-10,1	-15,6	-12,9	-12,1	-7,3	-14,2	-14,3	-13,0	-14,8	-13,9
Geschäftslage	U	31,0	19,0	6,0	1,0	-7,0	-13,0	-26,0	-37,0	-37,0	-31,0	4,0	26,0	27,0
Erwartungen	S	-1,5	-3,8	-9,0	-8,4	-5,7	-5,8	-1,1	-1,2	-4,2	-8,4	-9,5	-5,6	-5,8
Auftragsbestand	U	4,0	9,0	1,0	5,0	-2,0	-3,0	-10,0	-22,0	-43,0	-51,0	-50,0	-24,0	-1,0
gg. Vormonat	S	-16,4	-17,9	-27,5	-10,9	-17,5	-14,9	-13,0	-9,6	-12,1	-10,0	-17,4	-18,4	-21,7
Auftragsbestand	U	-26,0	-19,0	-23,0	-12,0	-15,0	-15,0	-17,0	-18,0	-31,0	-37,0	-40,0	-37,0	-33,0
Beurteilung	S	-20,2	-19,9	-27,2	-18,1	-24,9	-28,2	-27,4	-19,8	-26,6	-25,1	-26,0	-26,3	-27,3
Bautätigkeit	U	1,0	30,0	28,0	30,0	26,0	19,0	9,0	9,0	7,0	-6,0	-38,0	-71,0	-50,0
im Vormonat	S	25,6	-7,9	-8,0	0,4	-0,1	2,1	1,2	-1,0	2,7	6,8	23,5	-1,5	-25,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	63,3	71,8	76,2	78,5	78,3	79,8	80,1	80,2	80,1	77,0	65,9	56,8	58,3
Baupreise	U	1,0	6,0	0,0	-1,0	-6,0	-5,0	-22,0	-29,0	-44,0	-43,0	-32,0	-12,0	2,0
Erwartungen	S	-14,5	-13,3	-15,8	-14,5	-15,5	-10,8	-20,4	-13,8	-17,7	-18,0	-17,5	-15,3	-13,7
<b>Hochbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	12,3	7,0	7,0	5,5	1,4	-1,7	-8,4	-15,6	-12,3	-9,0	0,8	4,8	3,2
	S	2,6	-3,0	-0,7	-0,5	-1,4	0,2	0,1	-2,3	1,1	-0,7	-0,6	-1,3	-6,5
Geschäftslage	U	3,0	5,0	6,0	8,0	8,0	7,0	5,0	0,0	-1,0	-5,0	-7,0	-5,0	-8,0
Beurteilung	S	5,9	3,3	2,2	1,9	1,6	1,5	0,4	0,4	1,3	1,2	0,8	3,5	-5,3
Geschäftslage	U	22,0	9,0	8,0	3,0	-5,0	-10,0	-21,0	-30,0	-23,0	-13,0	9,0	15,0	15,0
Erwartungen	S	-0,7	-9,1	-3,5	-2,9	-4,3	-1,0	-0,2	-5,0	1,0	-2,5	-2,1	-6,0	-7,8
Auftragsbestand	U	1,0	7,0	3,0	6,0	-1,0	-5,0	-9,0	-16,0	-25,0	-31,0	-29,0	-17,0	-11,0
gg. Vormonat	S	-9,8	-13,7	-13,7	-5,5	-11,8	-10,5	-10,2	-8,7	-6,5	-7,3	-8,1	-10,3	-21,8
Auftragsbestand	U	-13,0	-10,0	-8,0	-4,0	-7,0	-8,0	-9,0	-13,0	-20,0	-20,0	-22,0	-20,0	-17,0
Beurteilung	S	-11,2	-13,3	-13,0	-10,6	-13,9	-13,4	-13,0	-12,9	-15,1	-11,5	-12,5	-13,7	-15,3
Bautätigkeit	U	-1,0	10,0	9,0	8,0	6,0	6,0	0,0	-4,0	-8,0	-10,0	-30,0	-46,0	-36,0
im Vormonat	S	17,7	-13,0	-12,2	-11,0	-10,1	-6,4	-4,4	-8,7	-7,7	-3,3	4,6	-5,8	-17,1
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	66,6	71,4	75,4	77,0	77,7	77,8	78,5	78,7	76,7	75,4	67,4	61,2	63,8
Baupreise	U	12,0	8,0	5,0	2,0	-5,0	-4,0	-13,0	-16,0	-25,0	-21,0	-10,0	3,0	3,0
Erwartungen	S	-1,1	-4,4	-5,1	-5,1	-5,6	-4,1	-6,7	-3,3	-7,0	-8,2	-7,9	-6,0	-10,1
<b>Ostdeutschland</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	13,1	7,8	7,0	10,5	2,0	-3,0	-12,1	-23,2	-23,9	-17,8	-4,2	4,8	3,2
	S	0,3	-4,3	-1,0	2,0	-3,7	-4,0	0,6	-4,7	-4,6	-3,6	-5,0	-5,5	-9,2
Geschäftslage	U	-10,0	0,0	3,0	8,0	5,0	1,0	4,0	-1,0	-5,0	-7,0	-13,0	-16,0	-22,0
Beurteilung	S	-1,5	1,8	2,1	3,5	-2,5	-6,4	-4,4	-5,8	-6,5	-3,5	-3,4	-4,3	-13,5
Geschäftslage	U	39,0	16,0	11,0	13,0	-1,0	-7,0	-27,0	-43,0	-41,0	-28,0	5,0	28,0	32,0
Erwartungen	S	2,2	-10,2	-4,0	0,5	-4,8	-1,5	5,6	-3,7	-2,6	-3,7	-6,6	-6,6	-4,9
Auftragsbestand	U	7,0	12,0	5,0	13,0	1,0	-1,0	-11,0	-25,0	-44,0	-45,0	-50,0	-23,0	-2,0
gg. Vormonat	S	-11,8	-18,2	-21,2	-6,3	-13,3	-13,1	-11,0	-11,4	-14,6	-7,7	-17,1	-15,5	-20,8
Auftragsbestand	U	-21,0	-12,0	-13,0	0,0	-10,0	-10,0	-11,0	-16,0	-23,0	-28,0	-33,0	-33,0	-28,0
Beurteilung	S	-15,1	-13,8	-18,7	-7,2	-18,9	-21,2	-21,5	-18,5	-18,9	-16,8	-18,8	-20,6	-22,2
Bautätigkeit	U	2,0	27,0	22,0	23,0	18,0	17,0	12,0	3,0	1,0	-3,0	-28,0	-65,0	-46,0
im Vormonat	S	27,8	-7,7	-12,2	-3,8	-4,9	0,8	0,3	-2,1	-0,5	6,1	26,5	-1,8	-19,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	62,6	73,9	80,9	83,9	82,5	83,8	85,0	85,4	85,4	82,0	66,3	55,6	58,4
Baupreise	U	6,0	8,0	2,0	-1,0	0,0	-4,0	-24,0	-24,0	-41,0	-35,0	-31,0	-11,0	6,0
Erwartungen	S	-7,7	-6,9	-10,9	-13,0	-11,0	-10,5	-22,2	-9,6	-16,7	-14,9	-15,6	-15,7	-8,2

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Großhandel: Unternehmen berichten von günstiger Geschäftslage<sup>1</sup>

I.

Der Geschäftsklimaindikator des **Großhandels** ist im März auf den höchsten Wert seit Juni vergangenen Jahres gestiegen. Ausschlaggebend dafür war die große Zufriedenheit der Befragungsteilnehmer mit ihrer derzeitigen Geschäftssituation. Der zukünftigen Entwicklung sahen die Großhändler dagegen geringfügig weniger zuversichtlich entgegen als zuletzt. Die Bestellpläne blieben leicht expansiv ausgerichtet. Den Testergebnissen zufolge konnten die Firmen die Verkaufspreise im Vormonat anheben und gingen auch für die kommenden Monate von verstärkten Erhöhungsspielräumen aus. Die Mitarbeiterzahl soll per saldo konstant gehalten werden.

II.

Im **Produktionsverbundhandel** hat sich das Geschäftsklima wieder verbessert, da die gegenwärtige Lage positiver eingestuft wurde als im Februar. Bei den Geschäftserwartungen überwogen die zuversichtlichen Meldungen unverändert leicht. Geschäftslage und -perspektiven des Großhandels mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* stellten sich weiterhin ungünstig dar, wenn auch etwas weniger als im Vormonat. Nach wie vor sinken die Verkaufspreise und die Ordertätigkeit soll weiter eingeschränkt werden. Im Bereich *NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug* hat der Klimaindikator nach seinem sprunghaften Vormonatsanstieg wieder kräftig nachgegeben. Die Unternehmen berichteten von einem enttäuschenden Geschäftsverlauf und erwarteten auch in naher Zukunft keine Wende zum Besseren. Personal- und Bestellpläne blieben auf Kürzungen ausgerichtet. Das Geschäftsklima des Großhandels mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* hellte sich dagegen auf, da die Zufriedenheit der Firmen mit ihrer aktuellen Situation zugenommen hat und auch die Geschäftsaussichten wieder positiver eingeschätzt wurden. Vielerorts waren Anhebungen der Verkaufspreise vorgesehen. Im *Chemiegroßhandel* hat sich das Geschäftsklima zum dritten Mal in Folge eingetrübt. Der Geschäftsverlauf schwächte sich weiter ab und der Optimismus bei den Erwartungen für die kommenden Monate verringerte sich ebenfalls. Jedoch sollen die Bestellvolumina in Anbetracht sich normalisierender Lagerbestände wieder ausgeweitet werden. In den baunahen Großhandelssparten gab es unterschiedliche Entwicklungen: Im *Elektrobereich* fielen die Geschäftslageurteile zwar nicht mehr ganz so günstig aus, der sichtlich gewachsene Optimismus bezüglich der Perspektiven für das nächste halbe Jahr führte aber dennoch zu einem Anstieg des Klimaindikatoren. Die Großhändler mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* äußerten sich geringfügig weniger zufrieden zu ihrer momentanen Lage. Zudem waren die Geschäftserwartungen stärker von Skepsis geprägt. Auch im Bereich *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* war mit Blick auf die weitere Entwicklung spürbar zunehmender Pessimismus zu erkennen. Da die Unternehmen jedoch nicht mehr ganz so viel an ihrer Geschäftssituation auszusetzen hatten wie im Februar, klarte das

Geschäftsklima leicht auf. In allen baunahen Sparten waren die Beschäftigtenpläne per saldo auf eine Verringerung der Mitarbeiterzahl ausgerichtet.

III.

Die Testteilnehmer des **Konsumgüterbereichs** zeigten sich so zufrieden mit ihrem Geschäftsverlauf wie seit drei Jahren nicht mehr. Trotz etwas eingetrübter Geschäftsaussichten hatte dies einen Anstieg des Klimaindikatoren zur Folge.

Der Geschäftsklimaindikator des **Gebrauchsgüterbereichs** blieb nahezu unverändert auf dem hohen Niveau des Vormonats. Den deutlich verbesserten Lagebeurteilungen stand jedoch ein verminderter Optimismus bei den Erwartungen gegenüber. Die Betriebe des Bereichs *elektrische Haushaltsgeräte, Lampen und Leuchten* bewerteten ihre derzeitige Situation merklich günstiger als im Februar. Mit Blick auf die Geschäftsperspektiven für das kommende halbe Jahr gewannen zudem die zuversichtlichen Einschätzungen wieder die Oberhand. Der hohe Lagerdruck bremste die Orderbereitschaft allerdings erheblich. Der Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* meldete eine sehr günstige Geschäftslage. Die Geschäftsaussichten für die kommenden Monate waren hingegen nicht mehr ganz so vielversprechend wie zuletzt. Dennoch wollte der Großteil der Unternehmen die Bestellmengen erhöhen. Die Verkaufspreise dürften weiterhin vielerorts angehoben werden. Im Bereich *Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse* fielen die Angaben zur aktuellen Geschäftslage zum vierten Mal in Folge weniger günstig aus. Die Lagerbestände wurden häufiger als zu groß eingestuft. Für die nahe Zukunft erwarteten die Firmen hingegen wieder anziehende Geschäfte und planten, die Ordertätigkeit auszuweiten.

Im **Verbrauchsgütergroßhandel** hat sich das Geschäftsklima spürbar verbessert. Die Befragungsteilnehmer beurteilten ihre Geschäftssituation so günstig wie seit über drei Jahren nicht mehr und zeigten sich auch bezüglich der weiteren Entwicklung optimistisch. Das Geschäftsklima des Großhandels mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* hat sich abgekühlt, da sowohl die Lageurteile als auch die Geschäftserwartungen nicht mehr ganz so positiv ausfielen wie im Vormonat. Die Bestell- und Beschäftigtenpläne blieben aber expansiv. Die Großhändler mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* berichteten angesichts der positiven Umsatzentwicklung von einer sehr guten Geschäftslage. Hinsichtlich der Geschäftsaussichten waren sie jedoch etwas zurückhaltender als im Vormonat. Die Preisaufriebskräfte dürften sich den Einschätzungen der Betriebe zufolge weiter verstärken. Im *Bekleidungs-großhandel* kehrte der Klimaindikator in den positiven Bereich zurück. Die Händler waren trotz angewachsener Lagerüberhänge zufrieden mit ihrem Geschäftsverlauf und bei den Erwartungen für die kommenden Monate sind die zuletzt großen Bedenken weitestgehend verschwunden. Die Verkaufspreise sollen angehoben werden. Im **Nahrungs- und Genussmittelbereich** kühlte das Geschäftsklima ab. Zwar stieg die Zufriedenheit der Unternehmen mit der momentanen Lage leicht, allerdings nahm die Zuversicht im Hinblick auf die weitere Entwicklung merklich ab. Die Firmen beabsichtigten, sich bei den Bestellungen in Zurückhaltung zu üben. Die Personalpläne blieben per saldo auf Kürzungen ausgerichtet.

S.S.

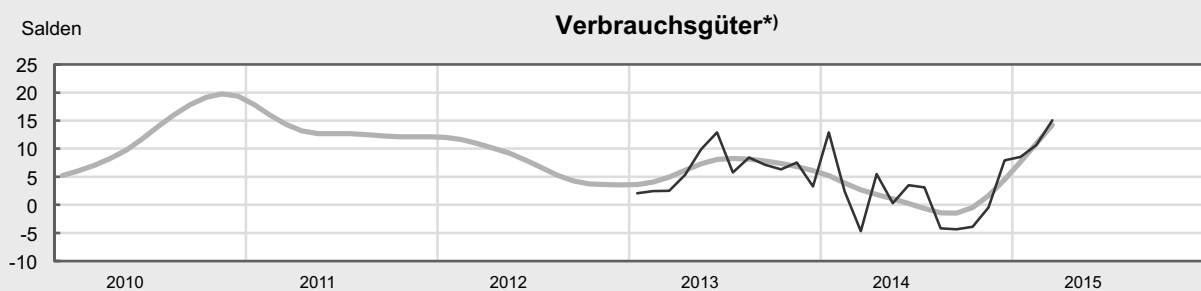
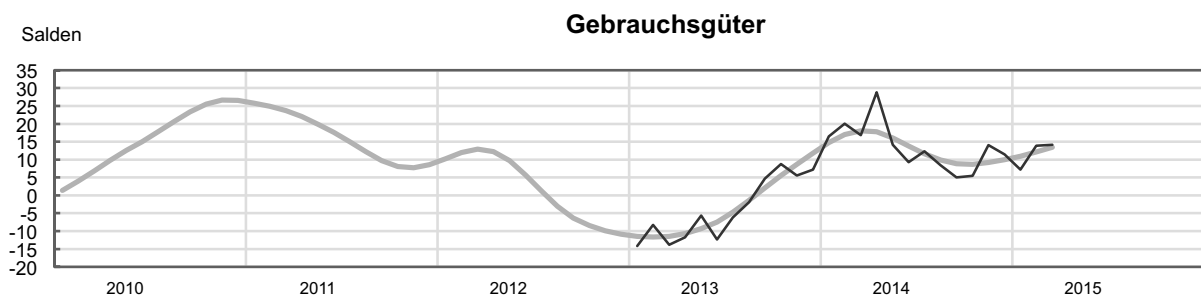
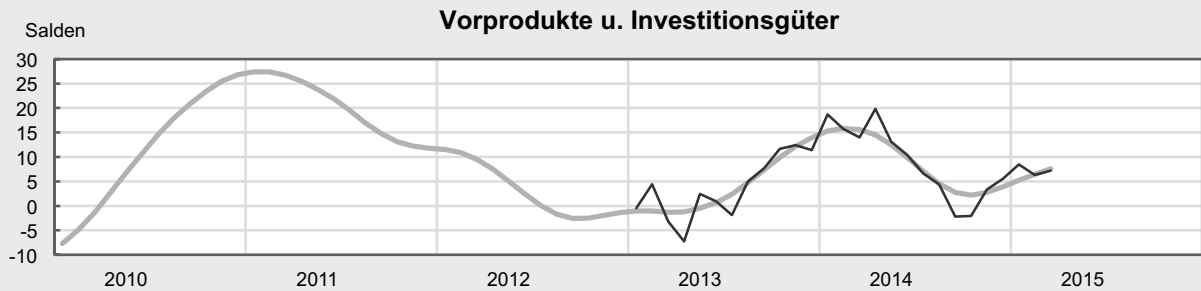
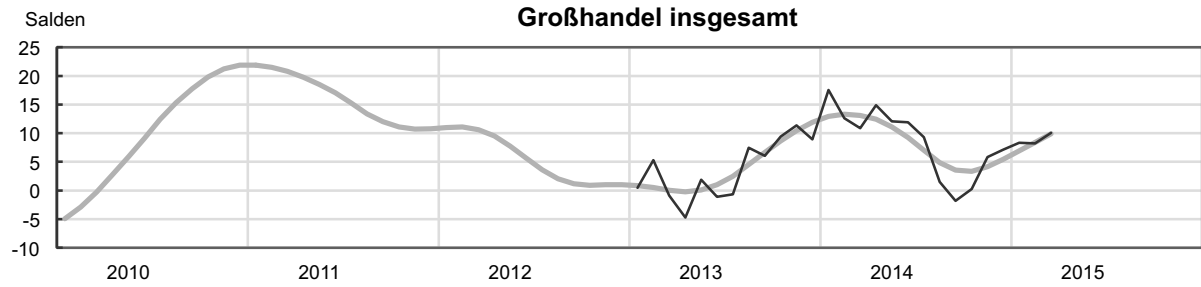
<sup>1</sup> Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S. Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13ARIMA-SEATS-Verfahren. Im Zuge dessen werden die Zeitreihen in Zukunft ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

# ifo Konjunkturtest für den Großhandel (Deutschland) März 2015 HAWGHZ

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat		Pläne und Erwartungen		Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate		Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate
	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisontypisch) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich bleiben fallen	erhöhen nicht verändert verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
<b>Erklärungen:</b> Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldernden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (*Firmenmeldungen in %)							
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)							
GH-Kfz							
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere							
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren							
Textilien (dar. Heim- und Hausteextilien, Meterware)							
Bekleidung und Schuhe							
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik							
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse							
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel							
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse							
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel							
Uhren, Schmuck, Edelmetalle							
Möbel, Einrichtungsgenstände, Bodenbeläge							
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse							
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen							
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör							
Nicht-landwirtschaftl. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe							

\*Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres  
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspanne dienen nur zur persönlichen Information.  
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

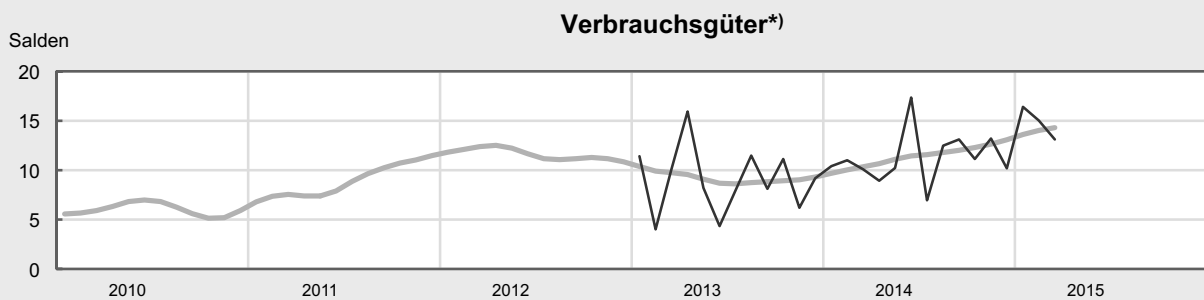
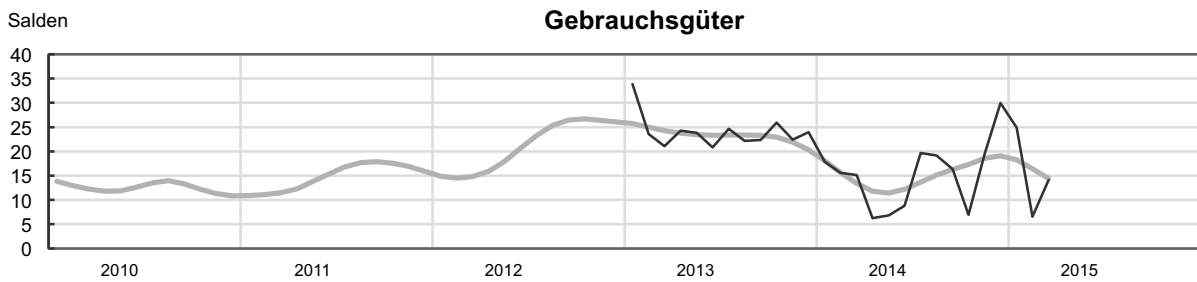
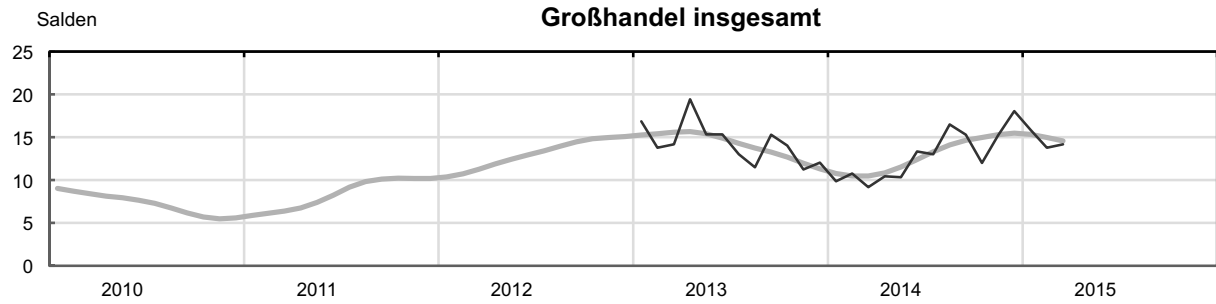


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

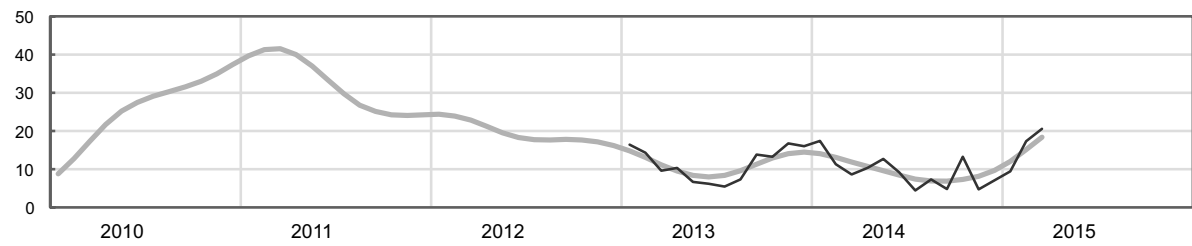
Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Preise<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

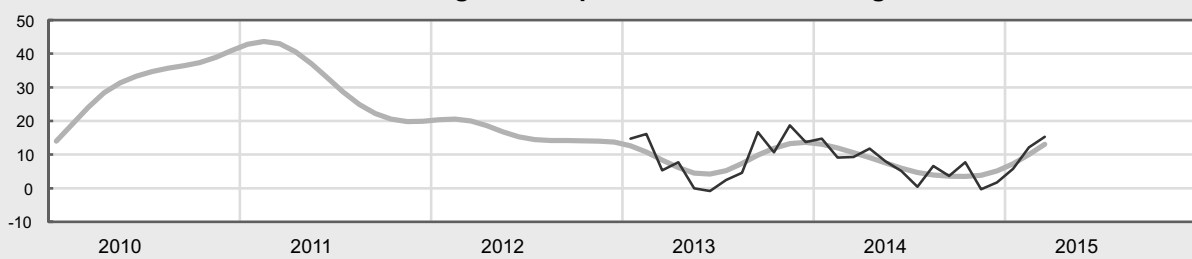
Salden

### Erwartungen – Großhandel insgesamt



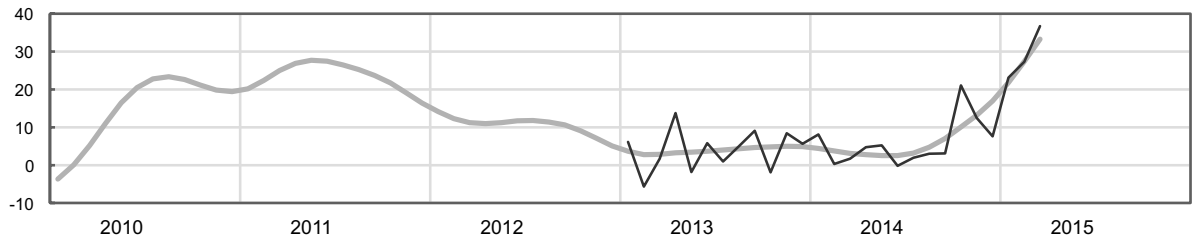
Salden

### Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



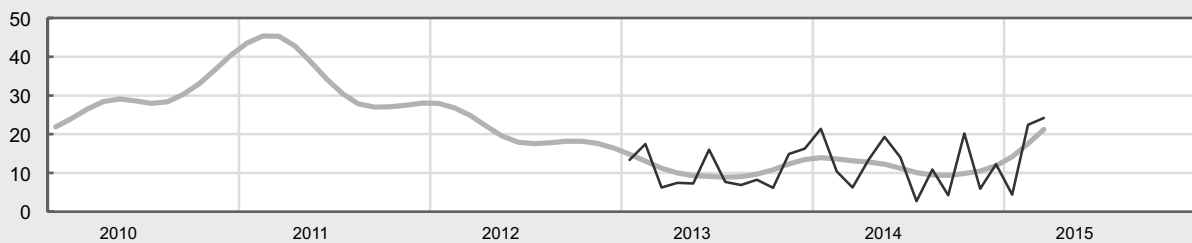
Salden

### Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

### Erwartungen – Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Großhandel Deutschland

		03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15
<b>Großhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	11,5	15,5	12,5	11,9	8,0	2,0	-2,0	-0,6	4,4	7,5	8,0	8,5	10,5
	S	10,9	14,9	12,1	11,9	9,3	1,5	-1,8	0,3	5,8	7,1	8,3	8,2	10,1
Geschäftslage	U	12,0	18,0	13,0	17,0	11,0	4,0	2,0	7,0	12,0	11,0	12,0	11,0	15,0
	S	13,2	18,6	12,9	17,8	14,6	3,8	2,4	5,5	9,9	8,1	13,7	12,4	16,7
Geschäftslage	U	11,0	13,0	12,0	7,0	5,0	0,0	-6,0	-8,0	-3,0	4,0	4,0	6,0	6,0
	S	8,6	11,2	11,3	6,2	4,2	-0,7	-6,0	-4,9	1,9	6,1	3,0	4,1	3,6
Lager	U	9,0	10,0	9,0	14,0	14,0	17,0	15,0	12,0	15,0	18,0	16,0	14,0	14,0
	S	9,2	10,4	10,3	13,3	13,0	16,5	15,3	12,0	15,2	18,0	15,9	13,8	14,2
Verkaufspreise	U	9,0	8,0	9,0	4,0	1,0	8,0	5,0	12,0	6,0	13,0	15,0	19,0	21,0
	S	8,6	10,3	12,7	9,2	4,4	7,3	4,8	13,3	4,7	7,0	9,4	17,3	20,6
<b>GH-Vorprodukte und Investitionsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	15,0	22,0	14,5	10,9	5,4	4,5	-3,0	-4,3	0,8	5,4	8,0	7,0	8,0
	S	14,0	19,8	13,1	10,4	6,6	4,4	-2,2	-2,1	3,3	5,5	8,4	6,3	7,2
Geschäftslage	U	17,0	24,0	18,0	18,0	11,0	8,0	1,0	7,0	9,0	11,0	12,0	10,0	12,0
	S	18,2	23,4	16,7	18,2	13,8	7,9	1,4	5,7	7,9	9,0	14,9	11,9	13,7
Geschäftslage	U	13,0	20,0	11,0	4,0	0,0	1,0	-7,0	-15,0	-7,0	0,0	4,0	4,0	4,0
	S	9,9	16,3	9,6	2,8	-0,3	1,1	-5,7	-9,6	-1,1	2,1	2,2	0,8	0,9
Lager	U	6,0	10,0	8,0	12,0	12,0	15,0	15,0	15,0	16,0	19,0	16,0	15,0	14,0
	S	6,3	10,5	10,0	12,1	10,8	14,7	15,1	14,9	15,4	18,3	16,5	14,5	14,3
Verkaufspreise	U	11,0	11,0	4,0	-1,0	-4,0	6,0	2,0	4,0	0,0	9,0	14,0	16,0	17,0
	S	9,3	11,7	8,0	5,2	0,5	6,6	3,7	7,7	-0,3	1,7	5,8	12,1	15,3
<b>GH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-5,0	4,0	-2,1	3,0	1,0	-3,0	-3,0	-2,6	-0,5	8,0	8,9	11,4	14,4
	S	-4,7	5,5	0,3	3,5	3,1	-4,2	-4,3	-3,9	-0,5	7,9	8,5	10,6	15,0
Geschäftslage	U	-5,0	7,0	-7,0	3,0	-3,0	-6,0	0,0	3,0	2,0	4,0	15,0	18,0	20,0
	S	-4,1	8,7	-3,3	4,7	3,4	-6,9	-2,0	1,3	-1,1	1,6	15,5	17,2	21,5
Geschäftslage	U	-5,0	1,0	3,0	3,0	5,0	0,0	-6,0	-8,0	-3,0	12,0	3,0	5,0	9,0
	S	-5,2	2,3	4,0	2,4	2,9	-1,4	-6,7	-8,9	0,1	14,5	1,8	4,2	8,8
Lager	U	9,0	9,0	9,0	19,0	8,0	14,0	13,0	10,0	12,0	8,0	18,0	16,0	12,0
	S	10,1	8,9	10,2	17,3	6,9	12,5	13,1	11,1	13,2	10,2	16,4	15,0	13,1
Verkaufspreise	U	5,0	9,0	17,0	11,0	5,0	17,0	8,0	21,0	5,0	13,0	6,0	19,0	23,0
	S	6,2	13,4	19,3	14,0	2,7	10,9	4,2	20,2	5,9	12,3	4,4	22,4	24,2
<b>GH-Verbrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	18,0	27,0	10,5	4,5	10,0	7,9	6,0	6,0	14,9	16,3	9,4	14,5	14,9
	S	16,9	28,8	14,1	9,3	12,4	8,4	5,0	5,5	14,0	11,4	7,2	13,9	14,1
Geschäftslage	U	16,0	26,0	6,0	9,0	10,0	14,0	6,0	8,0	20,0	26,0	15,0	13,0	20,0
	S	15,7	28,3	9,8	14,9	15,9	17,0	7,6	5,9	16,3	17,6	11,4	12,3	20,3
Geschäftslage	U	20,0	28,0	15,0	0,0	10,0	2,0	6,0	4,0	10,0	7,0	4,0	16,0	10,0
	S	18,1	29,3	18,6	3,7	8,9	0,2	2,5	5,0	11,8	5,5	3,0	15,4	8,1
Lager	U	16,0	8,0	8,0	12,0	21,0	20,0	14,0	8,0	17,0	29,0	21,0	6,0	15,0
	S	15,1	6,3	6,8	8,8	19,6	19,2	16,4	6,9	19,4	30,0	24,9	6,6	14,1
Verkaufspreise	U	3,0	2,0	0,0	-5,0	-2,0	0,0	1,0	18,0	16,0	19,0	27,0	32,0	38,0
	S	1,7	4,7	5,2	-0,2	2,0	3,0	3,1	21,1	12,4	7,6	23,1	27,3	36,7
<b>GH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	17,5	6,5	19,0	24,3	21,4	-1,1	-5,0	7,5	10,2	4,5	6,5	6,5	7,5
	S	14,7	11,6	16,7	17,3	18,8	3,3	-1,2	6,8	8,1	5,4	8,6	7,7	4,6
Geschäftslage	U	17,0	7,0	23,0	34,0	28,0	4,0	-2,0	11,0	22,0	5,0	10,0	2,0	10,0
	S	15,1	16,5	22,3	25,0	26,1	8,2	4,0	8,0	15,3	2,2	11,8	6,4	7,8
Geschäftslage	U	18,0	6,0	15,0	15,0	15,0	-6,0	-8,0	4,0	-1,0	4,0	3,0	11,0	5,0
	S	14,3	6,7	11,2	9,8	11,6	-1,5	-6,2	5,6	1,1	8,7	5,4	9,1	1,4
Lager	U	9,0	13,0	11,0	16,0	15,0	24,0	22,0	3,0	12,0	24,0	15,0	14,0	16,0
	S	9,3	13,9	12,6	15,7	14,8	24,7	17,9	1,0	12,1	25,9	16,5	13,6	16,2
Verkaufspreise	U	15,0	10,0	17,0	21,0	18,0	9,0	11,0	20,0	14,0	14,0	21,0	16,0	15,0
	S	17,0	13,8	15,3	23,1	26,2	13,3	10,6	15,4	10,6	12,4	13,1	14,9	16,8

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. - <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel: Weiterhin positive Entwicklung<sup>1</sup>

I.

Das Geschäftsklima im Einzelhandel hat sich im März zum dritten Mal in Folge aufgehellt. Maßgeblich hierfür waren sowohl die verbesserte Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen der Unternehmen, die nicht mehr so gedämpft waren wie bisher. Trotzdem beabsichtigten weniger Einzelhändler als im Vormonat, die Verkaufspreise anzuheben. Zudem wollten sie bei ihrer restriktiven Orderpolitik bleiben.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** war ein spürbarer Anstieg des Geschäftsklimaindikatoren zu verzeichnen. Die Geschäftslage wurde wieder deutlich positiver beurteilt und bei den Einschätzungen der Geschäftsperspektiven überwogen nun die positiven Meldungen. Angesichts der leicht verringerten Lagerbestände planten die Betriebe, ihre zurückhaltende Ordertätigkeit zu lockern. Die Personalpläne sind aber weiter auf Kürzungen ausgerichtet. Auch der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ist gestiegen. Die befragten Firmen waren zum ersten Mal seit einem Jahr wieder zufrieden mit der aktuellen Geschäftslage und erwarteten einen positiven zukünftigen Geschäftsverlauf. Die Unternehmen planten vermehrt, Preisanhebungen vorzunehmen. Trotzdem wollten sie häufiger die Mitarbeiterzahl verringern. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* fielen die Urteile zur aktuellen Geschäftslage dagegen spürbar weniger positiv aus. Die bisher zuversichtlichen Geschäftserwartungen wurden ebenfalls zurückgenommen. In den beiden Sparten des Elektroeinzelhandels hat sich das Geschäftsklima verbessert. Für den Teilbereich *weiße Ware* wurde die Geschäftslage zum ersten Mal seit Juni vergangenen Jahres wieder positiv bewertet. Zudem weisen die Einschätzungen der Perspektiven leichte Zuversicht auf. Obwohl die gute Nachfragesituation die Lagerbestände schmelzen ließ, wollten die Händler deutlich weniger Bestellungen tätigen. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* war die Geschäftslage ebenfalls günstiger als im Februar und die Testteilnehmer blickten weniger skeptisch auf den weiteren Geschäftsverlauf, obwohl sie sich zu Preiszugeständnissen gezwungen sahen. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Angesichts der verbesserten Nachfragesituation bewerteten die Testteilnehmer ihre momentane Geschäftslage positiv, auch die Geschäftserwartungen waren nicht mehr so stark von Skepsis geprägt. Die Firmen planten vermehrt, die Verkaufspreise anzuheben. Der Beschäftigungsaufbau setzte sich fort. Im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* gab der Geschäftsklimaindikator nach dem starken Anstieg im Februar deutlich nach. Die bisher sehr gute Geschäftslage wurde weniger positiv bewertet. Die Erwartungen wurden dagegen nach oben geschraubt. Trotz der verringerten Lagerbestände beabsichtigten die Befragungsteilnehmer, weniger Bestellungen zu platzieren.

III.

Der Geschäftsklimaindikator für den *Verbrauchsgüterbereich* ist ebenfalls gestiegen. Grund dafür waren die weniger pessimistischen Geschäftserwartungen. Die aktuelle Lage wurde in Anbetracht der schwachen Umsatzentwicklung dagegen spürbar ungünstiger bewertet. Die Befragungsteilnehmer planten nicht mehr so oft Preisanhebungen. Bei den Personalplänen ist weiterhin mit Kürzungen zu rechnen. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* fielen die Urteile zur aktuellen Geschäftslage angesichts des gestiegenen Lagerdrucks negativer aus, dafür ließ die Skepsis bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung spürbar nach. Infolgedessen stieg der Geschäftsklimaindikator leicht. Im *Schuh-einzelhandel* ist der Klimaindikator massiv gesunken. Die Geschäftslage wurde erneut negativer beurteilt und auch für die nächsten Monate rechneten die Firmen vermehrt mit einem ungünstigen Geschäftsverlauf. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* waren die Testteilnehmer dagegen äußerst zufrieden mit ihrer Geschäftslage. Auch bei den Erwartungen setzte sich wieder Optimismus durch. Die Unternehmen planten eine Ausweitung des Personalbestandes. Aufgrund der schlechten Umsatzentwicklung bewerteten die Händler im Bereich *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* ihre momentane Geschäftssituation erneut ungünstiger. Sie verloren jedoch nicht die Hoffnung und sahen optimistischer den kommenden Monaten entgegen. Demzufolge ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Trotzdem war sowohl bei den Order- als auch bei den Personalplänen mit weiteren Kürzungen zu rechnen.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** verbesserte sich das Geschäftsklima, da sich die Perspektiven merklich aufgehellt haben. Mit dem aktuellen Geschäft waren die befragten Unternehmen dagegen weniger zufrieden. Sie wollten aber ihren Personalbestand in etwa konstant halten. Im *Neuwagenhandel* bewerteten die Testteilnehmer die momentane Geschäftslage weniger positiv als noch im Vormonat. Sie blickten allerdings nicht mehr ganz so skeptisch in der Zukunft, obwohl der Druck auf die Verkaufspreise zunehmen dürfte. Im *Gebrauchtwagenhandel* ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Während die Aussichten unverändert pessimistisch blieben, wurde die aktuelle Geschäftslage angesichts der relativ guten Nachfragesituation wieder positiv eingestuft. Bei der Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter wollten die Händler etwas vorsichtiger agieren. Im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* haben die negativen Meldungen zum aktuellen Geschäftsverlauf zugenommen. Eine Besserung zeichnet sich nach Einschätzung der Testteilnehmer nicht ab. Die Verkaufspreise sollen vielerorts gesenkt werden.

V.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** ist deutlich gesunken. Die Lageeinschätzungen und die Erwartungen waren zurückhalten-der als im Februar. Dennoch wollten die Firmen vermehrt zusätzliche Mitarbeiter einstellen und planten häufiger Preiserhöhungen.

<sup>1</sup> Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S. Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13ARIMA-SEATS-Verfahren. Im Zuge dessen werden die Zeitreihen in Zukunft ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

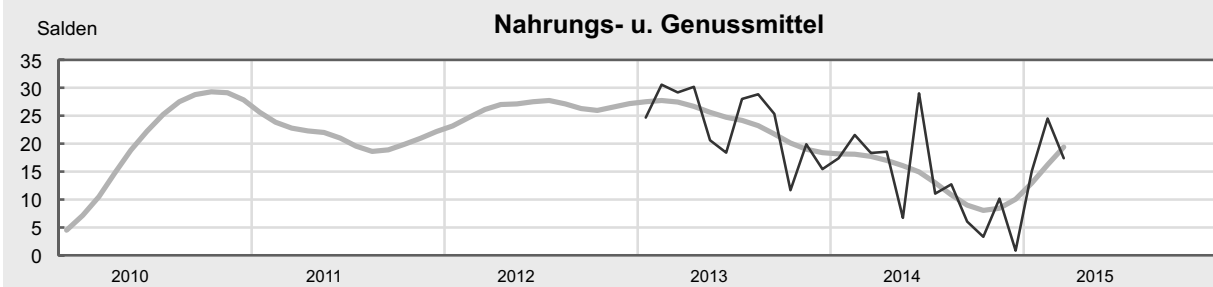
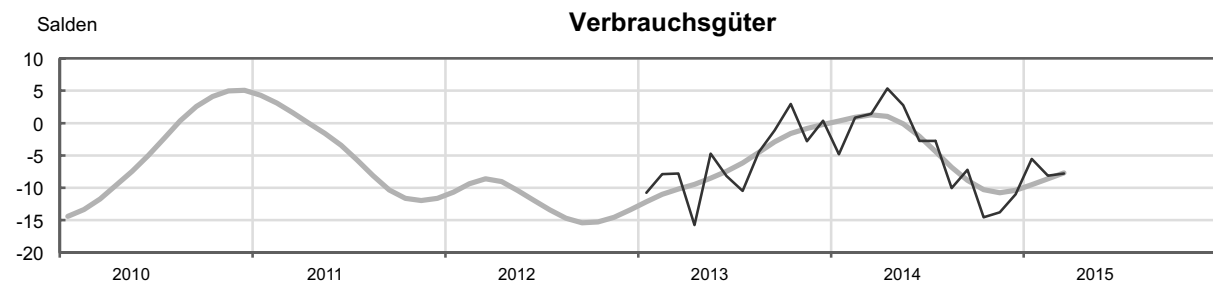
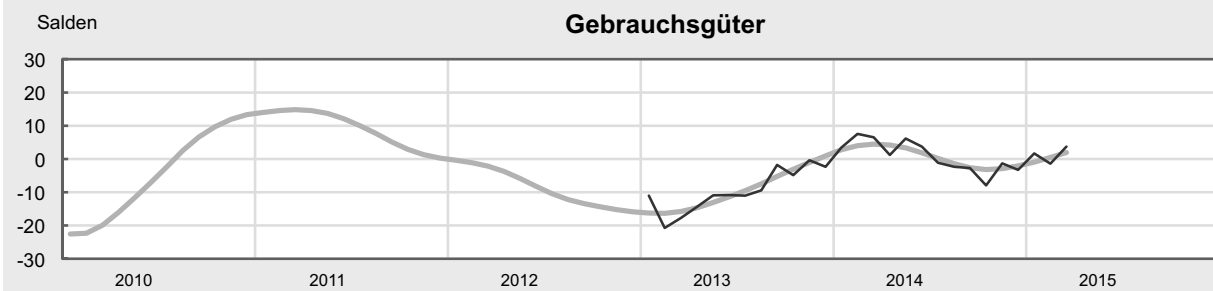
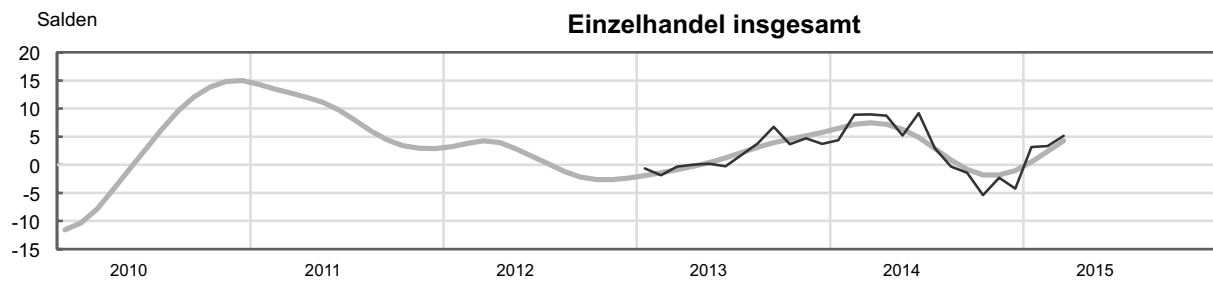
# ifo Konjunkturpiegel für den Einzelhandel (Deutschland) März 2015 **HAWEHZ**

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat		Pläne und Erwartungen		Geschäftsentwickl. für 6 Monate			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat		Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	
	gut befriedigend bzw. saisonal schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisonalt) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich bleiben fallen	erhöhen nicht verändert verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
<b>Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz)</b>								
Kfz-Einzelhandel								
Waren versch. Art, Nicht-Nahrungs- und Genussmittel								
Fachzeitschl., mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren								
Textilien und Bekleidung insg.								
Schuhe, Lederwaren								
Möbel, Einrichtungsgenstände, sonst. Hausrat								
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel								
Elektronik, Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte								
Unterhaltungselektronik und Zubehör								
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf								
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren								
Spielwaren								
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)								
Computer, periphere Einheiten und Software								
Sport- und Campingartikel								
Versandhandel								

\*Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres  
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspannen dienen nur zur persönlichen Information.  
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



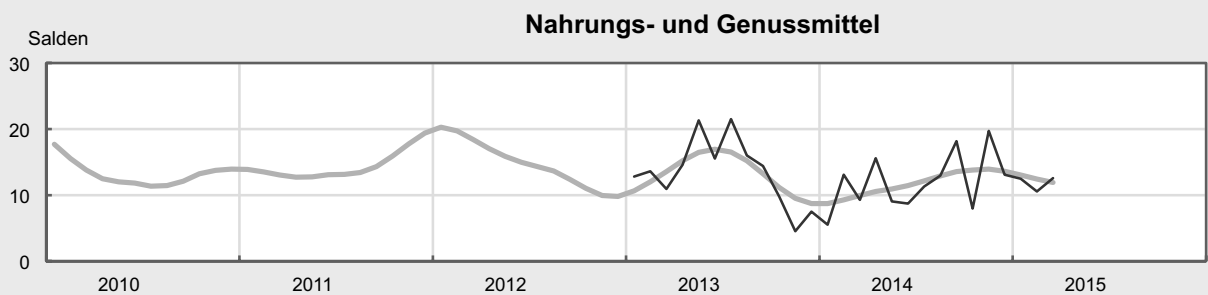
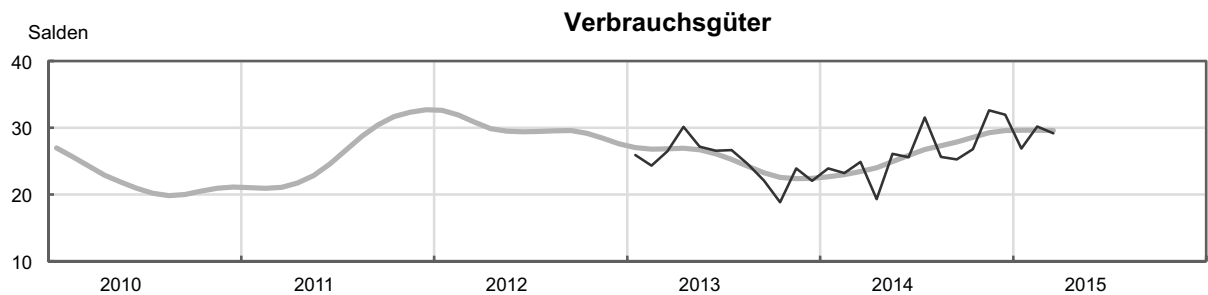
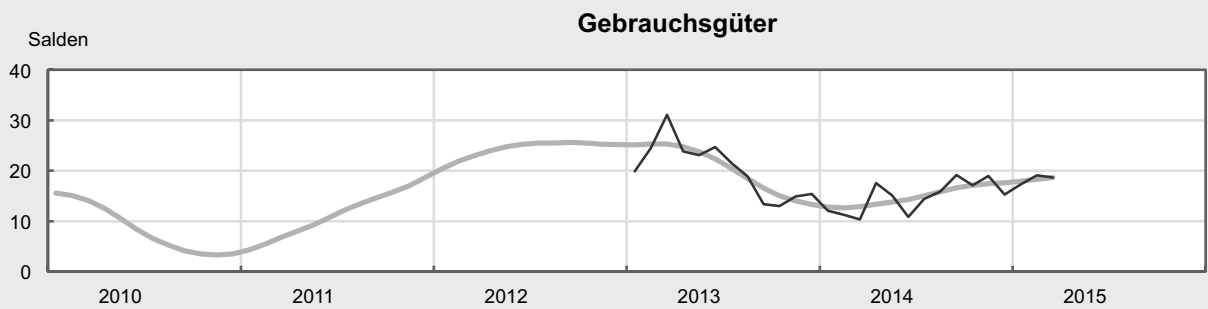
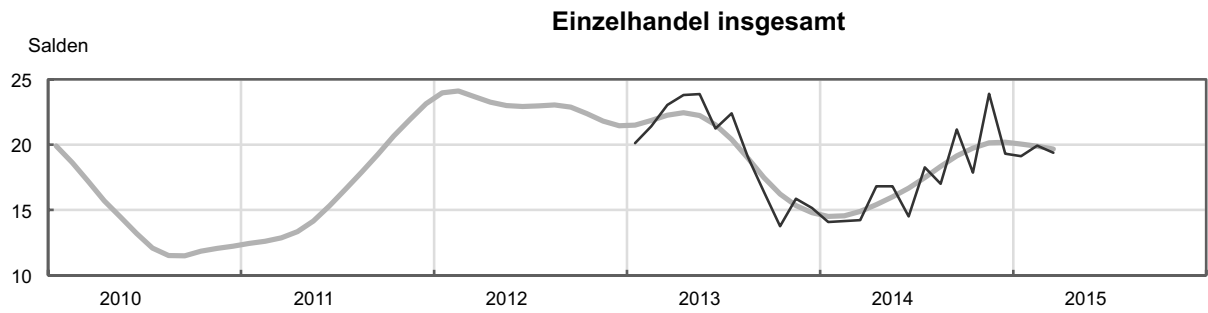
## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland



<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

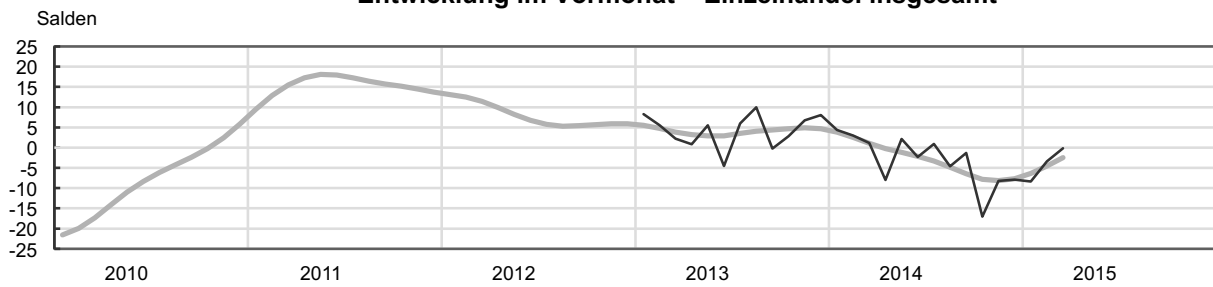


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

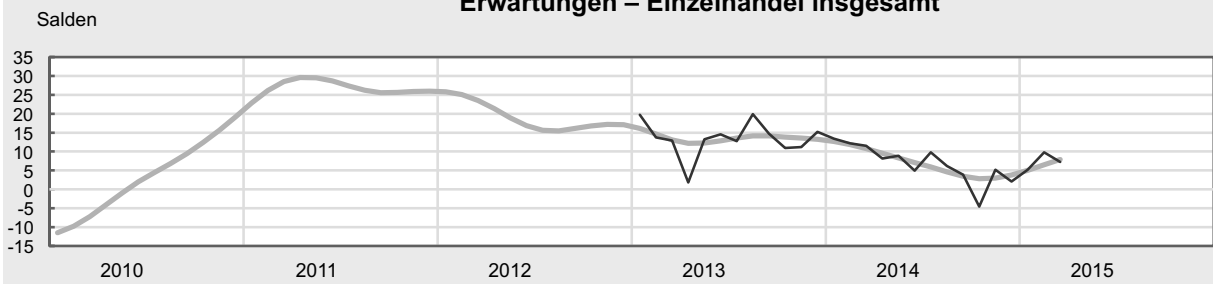
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

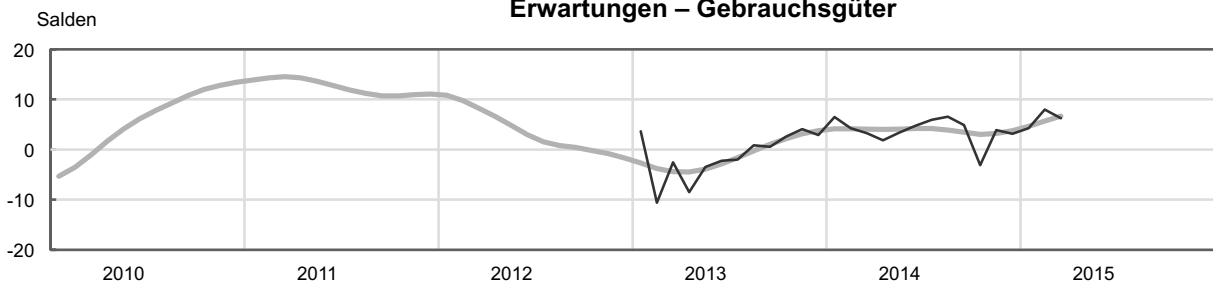
### Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



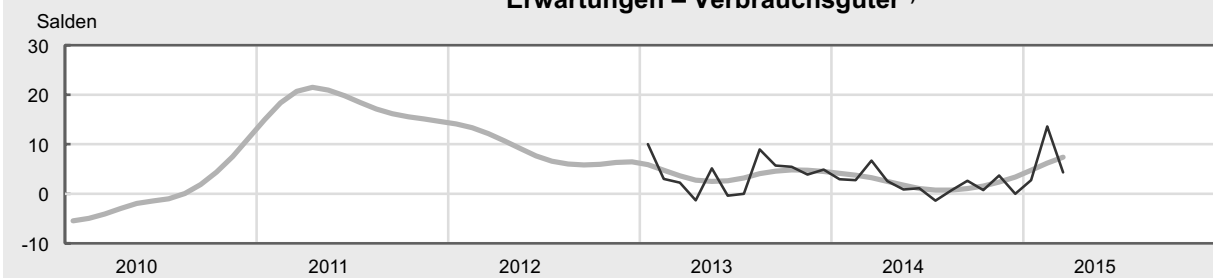
### Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



### Erwartungen – Gebrauchsgüter



### Erwartungen – Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Einzelhandel Deutschland

		03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15
<b>Einzelhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	9,9	11,4	6,4	9,3	2,4	1,4	-2,6	-7,6	-4,5	-5,8	1,8	4,4	5,9
	S	8,9	8,7	5,2	9,2	3,0	-0,3	-1,4	-5,4	-2,3	-4,2	3,2	3,3	5,2
Geschäftslage	U	15,0	17,0	14,0	18,0	10,0	6,0	5,0	-3,0	-1,0	5,0	10,0	10,0	11,0
Beurteilung	S	15,3	13,8	12,1	18,7	12,4	4,3	7,6	-1,0	-1,0	4,2	11,4	10,8	11,8
Geschäftslage	U	5,0	6,0	-1,0	1,0	-5,0	-3,0	-10,0	-12,0	-8,0	-16,0	-6,0	-1,0	1,0
Erwartungen	S	2,7	3,8	-1,5	0,0	-6,1	-4,8	-10,0	-9,7	-3,6	-12,3	-4,7	-3,9	-1,3
Lager	U	12,0	17,0	16,0	13,0	18,0	14,0	20,0	20,0	28,0	22,0	20,0	19,0	17,0
Beurteilung	S	14,2	16,8	16,8	14,5	18,3	17,0	21,2	17,9	23,9	19,3	19,1	19,9	19,4
Verkaufspreise	U	16,0	10,0	9,0	1,0	10,0	6,0	5,0	-8,0	1,0	-2,0	7,0	16,0	12,0
Erwartungen	S	11,5	8,1	8,9	4,9	9,8	6,1	3,9	-4,6	5,1	2,1	5,2	9,8	7,2
<b>EH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	10,5	6,5	8,4	3,5	-3,0	-2,5	-5,5	-11,0	-5,6	-6,2	0,9	1,5	7,5
	S	6,5	1,2	6,2	3,7	-1,2	-2,4	-2,7	-8,0	-1,4	-3,3	1,7	-1,4	3,7
Geschäftslage	U	8,0	5,0	15,0	8,0	1,0	-1,0	-2,0	-11,0	-1,0	2,0	6,0	4,0	10,0
Beurteilung	S	4,9	-0,6	10,9	7,8	4,0	-1,8	2,3	-8,4	0,4	4,8	8,7	4,0	7,4
Geschäftslage	U	13,0	8,0	2,0	-1,0	-7,0	-4,0	-9,0	-11,0	-10,0	-14,0	-4,0	-1,0	5,0
Erwartungen	S	8,1	3,0	1,5	-0,3	-6,2	-3,0	-7,6	-7,5	-3,1	-11,1	-5,1	-6,7	0,1
Lager	U	8,0	16,0	13,0	8,0	15,0	15,0	18,0	19,0	21,0	18,0	20,0	20,0	16,0
Beurteilung	S	10,3	17,6	15,1	10,8	14,4	15,9	19,1	17,1	19,0	15,3	17,3	19,1	18,7
Verkaufspreise	U	8,0	4,0	4,0	3,0	6,0	6,0	4,0	-7,0	0,0	1,0	6,0	12,0	11,0
Erwartungen	S	3,3	1,8	3,4	4,8	5,9	6,5	4,9	-3,1	3,9	3,2	4,3	8,0	6,3
<b>EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	1,0	5,9	3,8	-3,1	-3,6	-8,6	-6,6	-14,5	-14,5	-12,2	-6,6	-8,6	-8,5
	S	1,4	5,3	2,8	-2,7	-2,7	-10,0	-7,2	-14,6	-13,8	-11,0	-5,5	-8,1	-7,8
Geschäftslage	U	5,0	11,0	12,0	3,0	2,0	-4,0	1,0	-12,0	-13,0	-4,0	1,0	-4,0	-8,0
Beurteilung	S	7,9	9,6	10,4	5,0	6,0	-5,5	1,5	-12,2	-15,1	-6,8	1,8	-1,6	-4,7
Geschäftslage	U	-3,0	1,0	-4,0	-9,0	-9,0	-13,0	-14,0	-17,0	-16,0	-20,0	-14,0	-13,0	-9,0
Erwartungen	S	-4,8	1,2	-4,5	-10,2	-11,1	-14,5	-15,5	-16,9	-12,5	-15,2	-12,6	-14,5	-10,8
Lager	U	24,0	23,0	27,0	24,0	31,0	22,0	24,0	29,0	34,0	33,0	26,0	30,0	28,0
Beurteilung	S	24,9	19,3	26,1	25,6	31,6	25,6	25,3	26,8	32,6	32,0	26,9	30,2	29,1
Verkaufspreise	U	15,0	4,0	-6,0	-7,0	-4,0	7,0	8,0	-2,0	-2,0	-9,0	7,0	23,0	13,0
Erwartungen	S	6,7	2,6	0,9	1,1	-1,4	0,7	2,6	0,7	3,7	0,0	2,8	13,6	4,3
<b>EH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	18,0	22,1	6,8	30,6	14,4	16,8	4,3	2,0	5,9	0,4	11,5	23,3	17,1
	S	18,3	18,5	6,7	29,0	11,0	12,7	6,1	3,3	10,1	0,8	15,1	24,5	17,4
Geschäftslage	U	33,0	36,0	15,0	52,0	31,0	26,0	14,0	17,0	11,0	16,0	26,0	33,0	31,0
Beurteilung	S	34,2	32,9	15,8	51,2	28,3	25,5	17,0	17,4	16,2	12,2	24,8	34,5	32,1
Geschäftslage	U	4,0	9,0	-1,0	11,0	-1,0	8,0	-5,0	-12,0	1,0	-14,0	-2,0	14,0	4,0
Erwartungen	S	3,6	5,0	-2,0	8,8	-4,9	0,6	-4,3	-9,9	4,3	-9,9	5,7	14,9	3,6
Lager	U	5,0	15,0	9,0	7,0	11,0	5,0	17,0	11,0	31,0	16,0	14,0	8,0	8,0
Beurteilung	S	9,3	15,6	9,0	8,7	11,3	13,0	18,1	8,0	19,7	13,1	12,5	10,6	12,6
Verkaufspreise	U	26,0	25,0	31,0	7,0	30,0	5,0	6,0	-15,0	7,0	4,0	7,0	14,0	13,0
Erwartungen	S	26,5	25,0	26,5	6,7	25,3	6,9	6,5	-8,1	7,7	6,4	9,6	7,8	13,2

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Dienstleistungen: Leichte Verbesserung des Geschäftsklimas<sup>1</sup>

I.

Im **Dienstleistungsgewerbe**<sup>2</sup> stieg der Geschäftsklimaindikator dank der merklich verbesserten Lageurteile. Trotz des zurückhaltender ausgefallenen Optimismus bezüglich der Perspektiven wird vermehrt mit Personalneueinstellungen in den kommenden Monaten gerechnet. Es werden weiterhin Preiserhöhungen erwartet.

II.

Im **Transportwesen** gab der Klimaindikator deutlich nach. Bei ungünstigeren Beurteilungen der aktuellen Situation waren die befragten Firmen vorsichtiger bei der Beurteilung der zu erwartenden Lage für die kommenden Monate. Im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* beurteilten die Testteilnehmer ihre Geschäftslage als deutlich weniger zufriedenstellend als im Vormonat. Das Geschäftsklima verschlechterte sich infolgedessen deutlich. Vielerorts ist mit Preiserhöhungen zu rechnen. Die Geschäftserwartungen im Bereich der *Güterbeförderung im Straßenverkehr* verbesserten sich etwas. Aufgrund der gesunkenen Zufriedenheit mit der aktuellen Situation sank der Klimaindikator dennoch. Bereits den dritten Monat in Folge gaben die Unternehmen an, ihre Preise senken zu wollen, wenn auch nicht mehr so deutlich wie im Vormonat. Im Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* sank der Klimaindikator aufgrund negativer ausgefallenen Beurteilungen zu der Geschäftslage und den Geschäftsaussichten.

**Reisebüros und Reiseveranstalter** blickten wieder optimistisch in die Zukunft. Bei nahezu unveränderten Lageurteilen hellte sich das Geschäftsklima deutlich auf. Die Beschäftigtenzahl dürfte den Meldungen zufolge steigen und es wurden vielerorts weiterhin Preisanhebungen erwartet.

Die **Architekturbüros** waren weiterhin sehr zufrieden mit ihrer aktuellen Situation. Ihre Perspektiven bewerteten sie hingegen zunehmend skeptisch. Die Bereitschaft, neues Personal einzustellen, ist gestiegen. Die Preisentwicklung dürfte in den nächsten Monaten leicht negativ ausfallen.

Der Geschäftsklimaindikator im Bereich der **Ingenieurbüros** erreichte seinen höchsten Wert seit 2011. Etwa die Hälfte der befragten Unternehmen äußerte sich positiv über die aktuelle Lage und auch der Optimismus bezüglich der weiteren Entwicklung hat zugenommen. Die Personalplanungen wurden deutlich nach oben geschraubt.

Im Bereich **Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie**<sup>3</sup> waren die Testteilnehmer deutlich zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftssituation. Aufgrund der

nicht mehr ganz so zuversichtlichen, jedoch weiterhin sehr optimistischen, Perspektiven gab der Klimaindikator etwas nach. In ihren Personalplanungen waren die Firmen letztmalig im November 2013 so zurückhaltend.

Eine steigende Anzahl von **Wirtschaftsprüfern, Rechts- und Steuerberatern** erwartete, trotz der bereits sehr positiven Lageurteile, eine weitere Verbesserung der Geschäftssituation in den kommenden sechs Monaten. Ihre Personalplanungen schraubten die Testteilnehmer jedoch weiter zurück, wenn auch weiterhin von einer steigenden Beschäftigtenanzahl ausgegangen werden kann.

Der Geschäftsklimaindikator der **Unternehmens- und Public-Relations-Beratung** entwickelte sich im März positiv. Die guten Lageurteile und die optimistischen Perspektiven fielen im März noch etwas erfreulicher aus. Dennoch erwarteten die Firmen einen verlangsamten Personalzuwachs.

Der Klimaindikator gab in der **Werbebranche** erneut nach. Zwar blieben die Lageurteile nahezu stabil und positiv, jedoch nahm der Optimismus bezüglich der Geschäftserwartungen den zweiten Monat in Folge deutlich ab. Erstmals seit April vergangenen Jahres werden sinkende Preise erwartet. Die expansive Beschäftigungspolitik der Testteilnehmer wurde deutlich zurückgefahren.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** wurden von über zwei Dritteln der befragten Unternehmen Preiserhöhungen erwartet, was vermutlich mit der tariflichen Anpassung der Löhne in der Zeitarbeit um 3,5% im April zusammenhängt. Aufgrund der zuversichtlicheren Geschäftsaussichten und der verbesserten Geschäftslage stieg der Klimaindikator.

Im **Gastgewerbe** wurden die verschlechterten Lagebeurteilungen von den verbesserten Geschäftsperspektiven nahezu vollständig aufgefangen. Der Klimaindikator gab nur minimal nach. Im Teilbereich *Beherbergungsgewerbe (Hotels, Gasthöfe, Pensionen)* waren die Teilnehmer wieder skeptisch bezüglich der zu erwartenden Entwicklung ihrer Geschäftssituation. Auch mit ihrer aktuellen Lage waren sie weniger zufrieden. Während im Vormonat noch Personalabbau vermeldet worden war, wurde im März wieder zunehmender Personalbedarf angegeben. Die *Gastronomen* beurteilten ihre Geschäftsaussichten deutlich positiver, jedoch waren sie etwas weniger zufrieden mit ihrer momentanen Situation. Das Geschäftsklima verbesserte sich dennoch den dritten Monat in Folge. In der Gastronomie dürfte auch weiterhin vielerorts mit Preiserhöhungen zu rechnen sein. Der Rekordwert des Vormonats konnte jedoch nicht erreicht werden.

Im Bereich **Mobilien-Leasing**<sup>4</sup> verbesserte sich der Geschäftsklimaindikator merklich. Die Testteilnehmer bewerteten sowohl ihre aktuelle Lage als auch ihre Perspektiven positiver als noch im Februar. Es wird weiterhin mit sinkenden Preisen in den kommenden Monaten gerechnet.

P.W.

<sup>1</sup> Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S. Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13ARIMA-SEATS-Verfahren. Im Zuge dessen werden die Zeitreihen in Zukunft ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

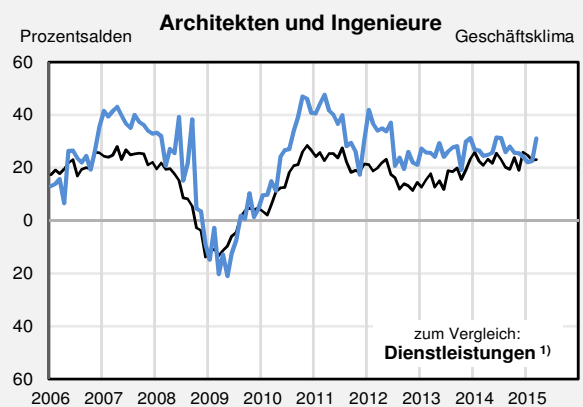
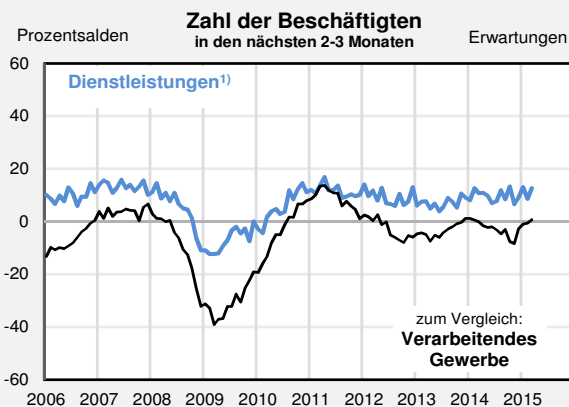
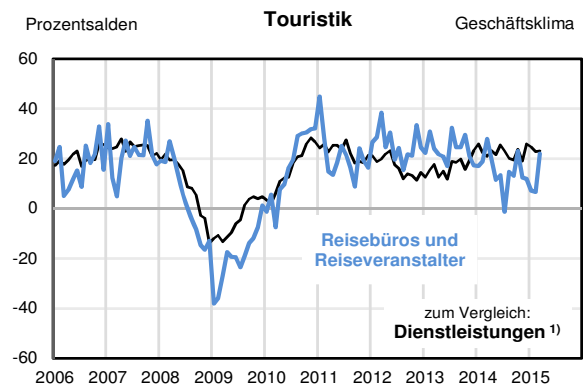
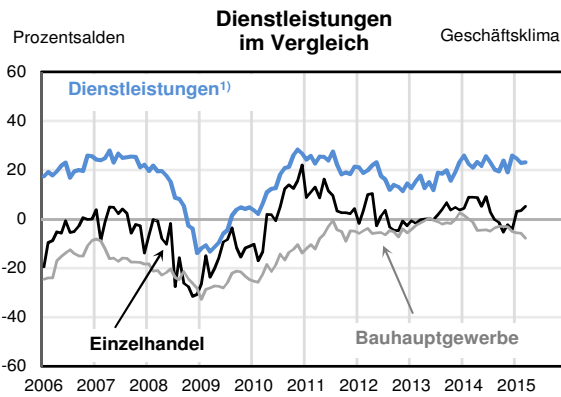
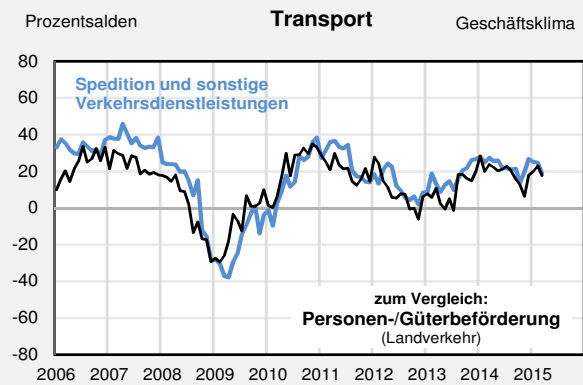
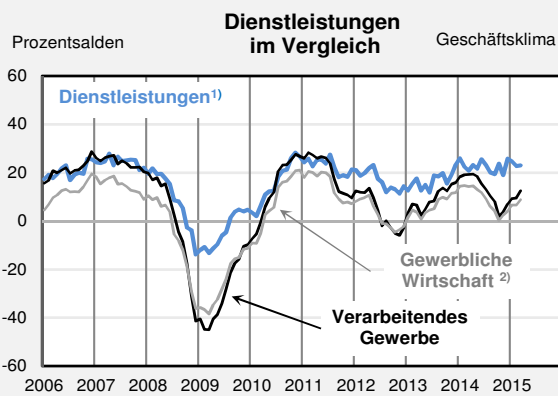
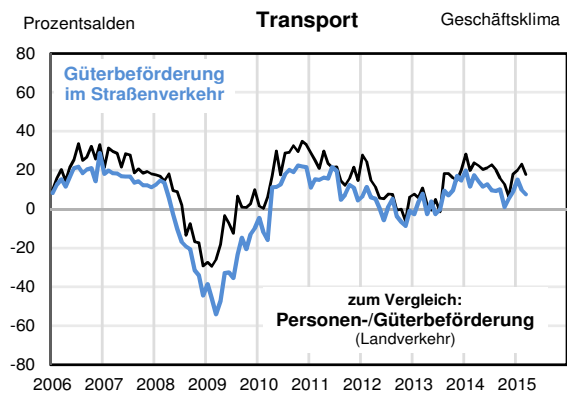
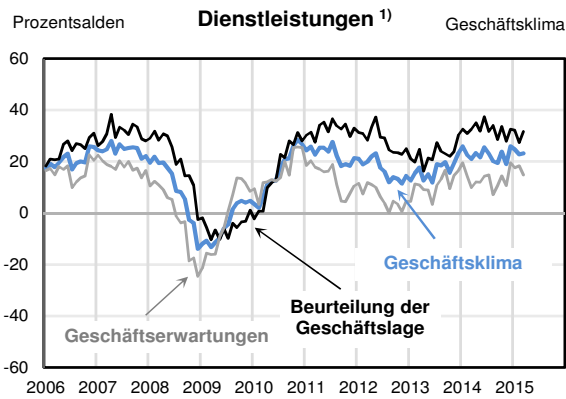
<sup>2</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

<sup>3</sup> Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

<sup>4</sup> Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

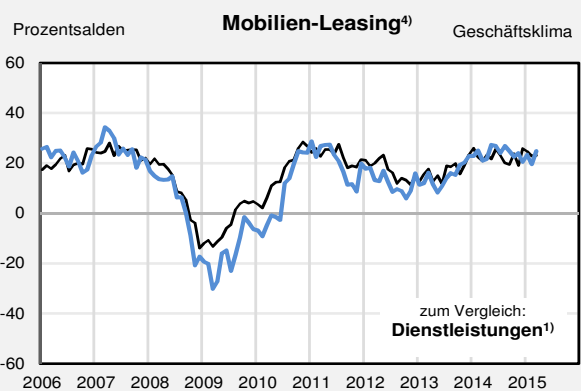
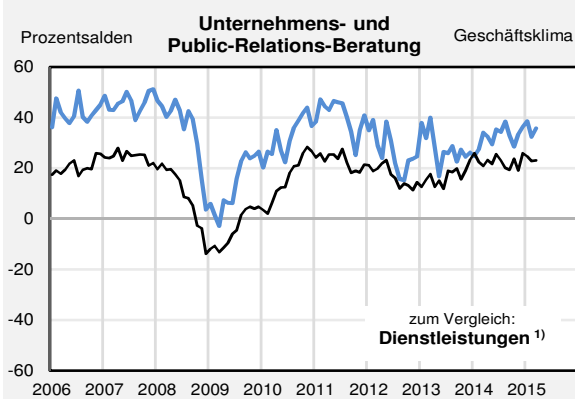
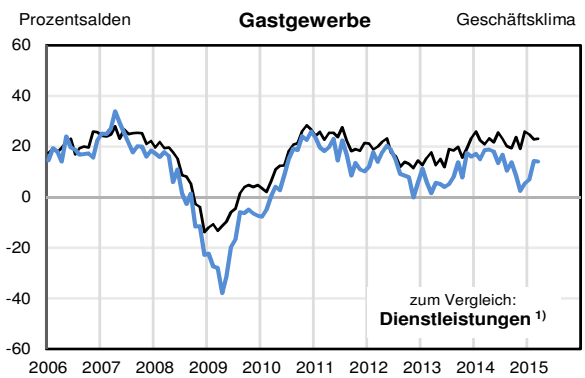
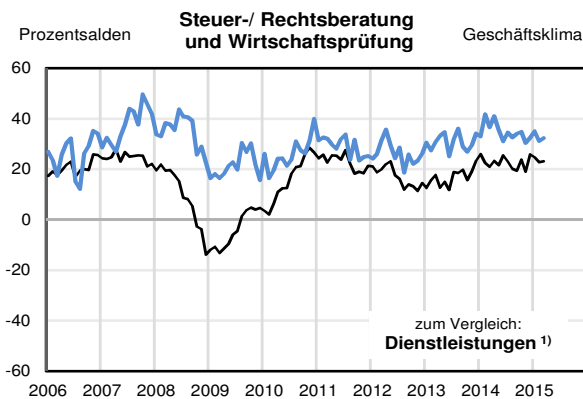
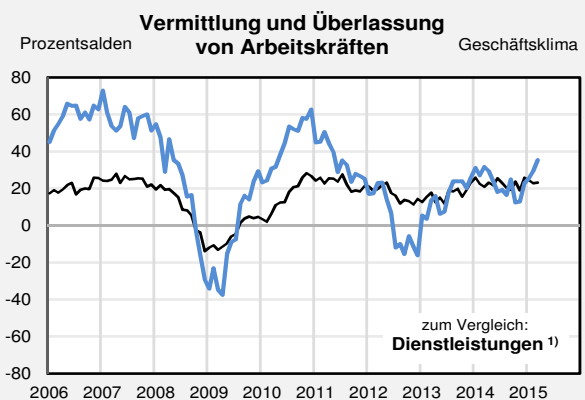
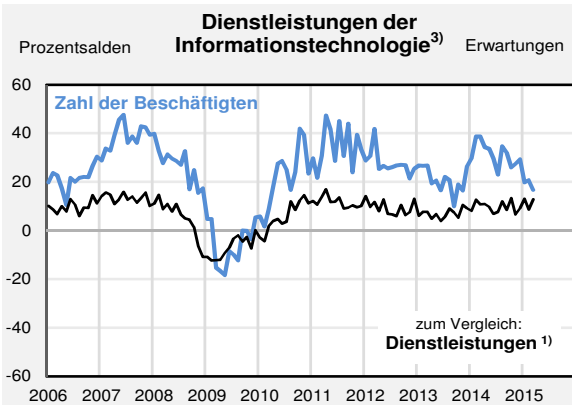
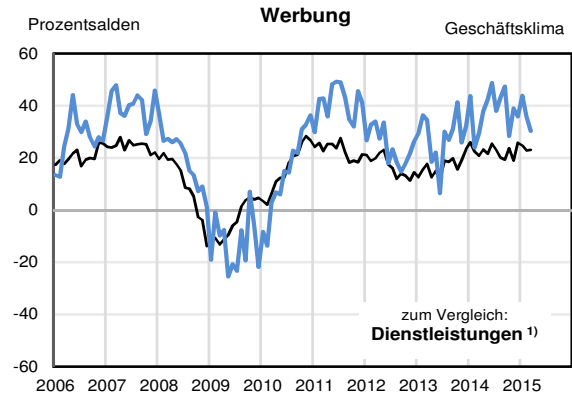
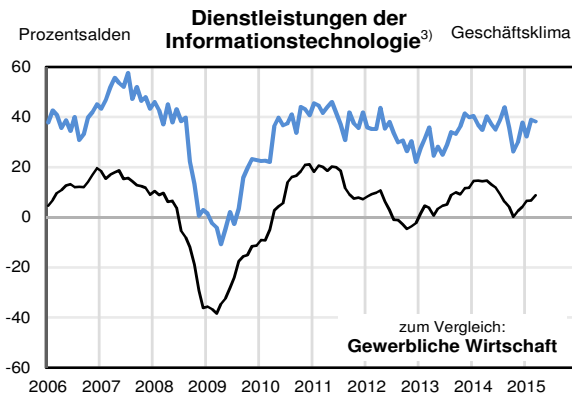
## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

### Salden, saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

### ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen. – <sup>4)</sup> Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beschäftigungsbarometer Deutschland

### Neue Einstellungen in Deutschland geplant

Die Bereitschaft der deutschen Wirtschaft, neues Personal einzustellen, ist wieder gestiegen. Das ifo Beschäftigungsbarometer stieg im März auf 108,1 Indexpunkte, nach 106,8 im Februar. Vor allem in Dienstleistungssektor und in der Industrie dürften mehr Mitarbeiter eingestellt werden.

Im Verarbeitenden Gewerbe setzte sich der Anstieg des Beschäftigungsbarometers fort. Insbesondere in der Auto-

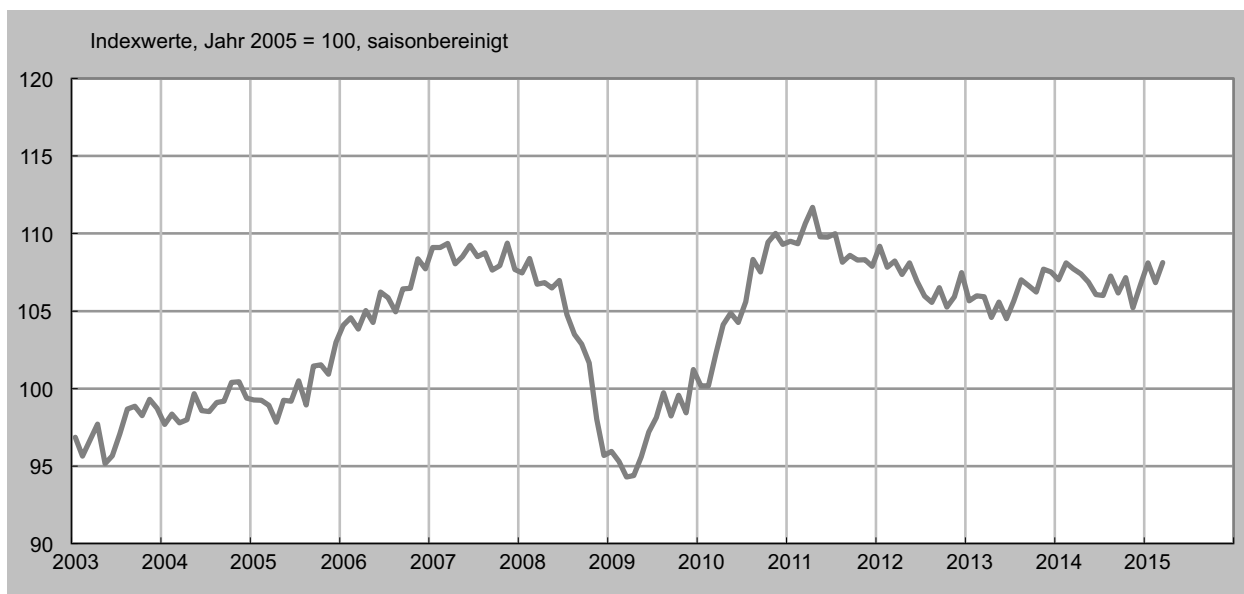
mobilitätsbranche sind Einstellungen geplant. Im Handel kehrten sich die Entwicklungen vom Vormonat um. Während sich der Einzelhandel zurückhaltender zeigte, wollen die Großhändler wieder verstärkt einstellen. Im Baugewerbe änderte sich das Beschäftigungsbarometer hingegen kaum. Im Dienstleistungssektor wollen wieder mehr Firmen Personal einstellen.

K.W.

### ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft<sup>1)</sup>

#### Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15
<b>Index</b>	107,7	107,4	106,9	106,1	106,0	107,3	106,2	107,2	105,2	106,7	108,1	106,8	108,1

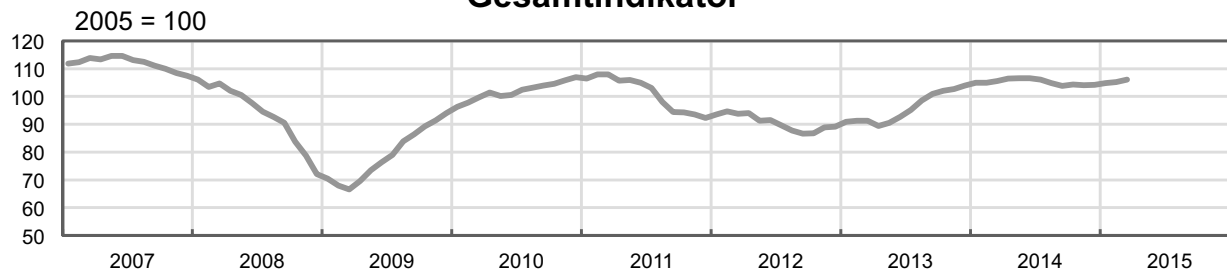
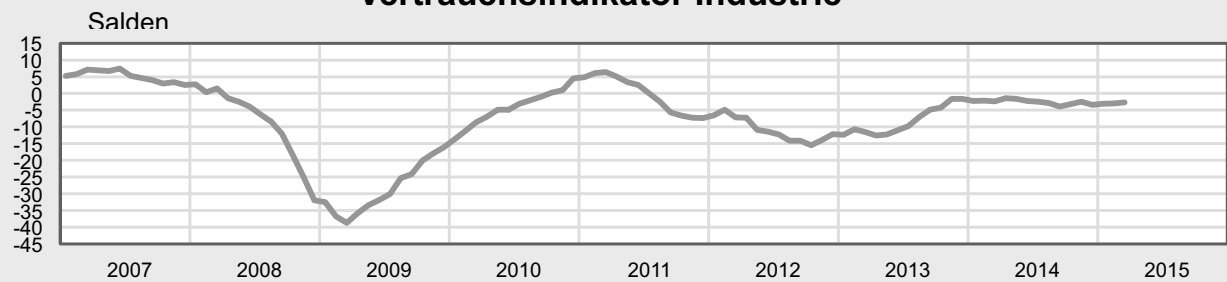
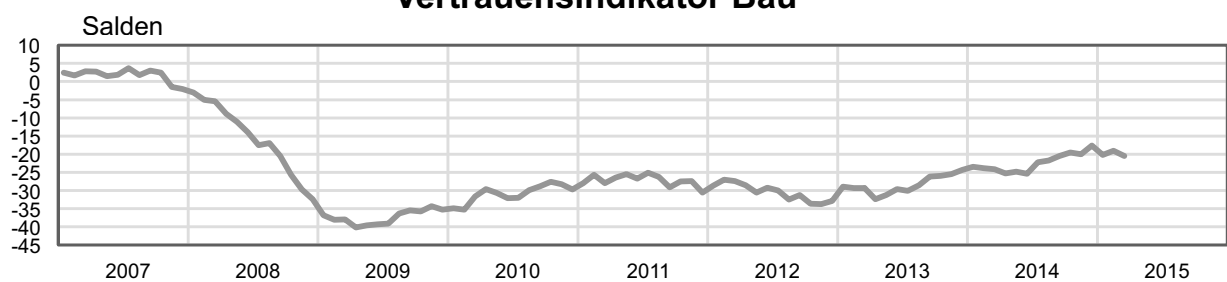
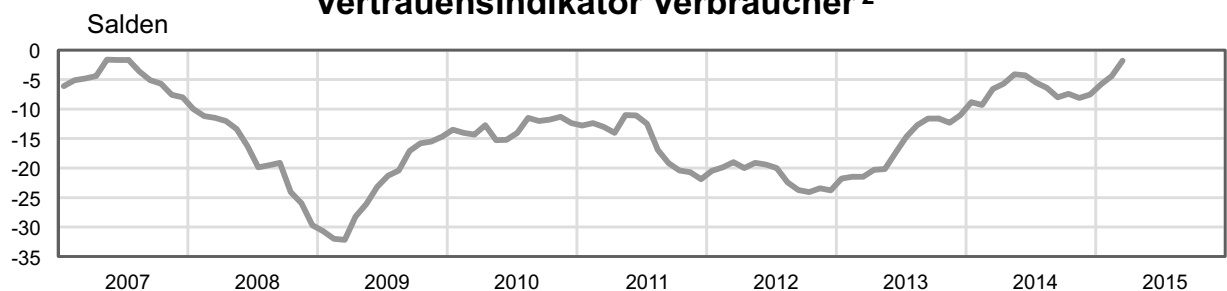


<sup>1)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel, Dienstleistungssektor.

Das ifo Beschäftigungsbarometer basiert auf ca. 9 500 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Groß- und Einzelhandels und des Dienstleistungssektors. Die Unternehmen werden gebeten ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldowert** der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Konjunktur in der Europäischen Union (25)

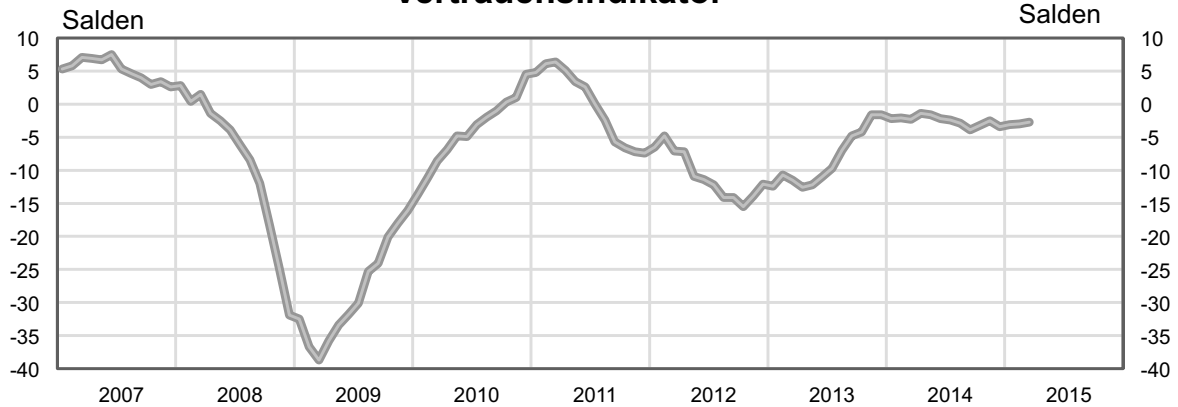
Gesamtindikator <sup>1</sup>Vertrauensindikator Industrie <sup>2</sup>Vertrauensindikator Bau <sup>2</sup>Vertrauensindikator Einzelhandel <sup>2</sup>Vertrauensindikator Verbraucher <sup>2</sup>

<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

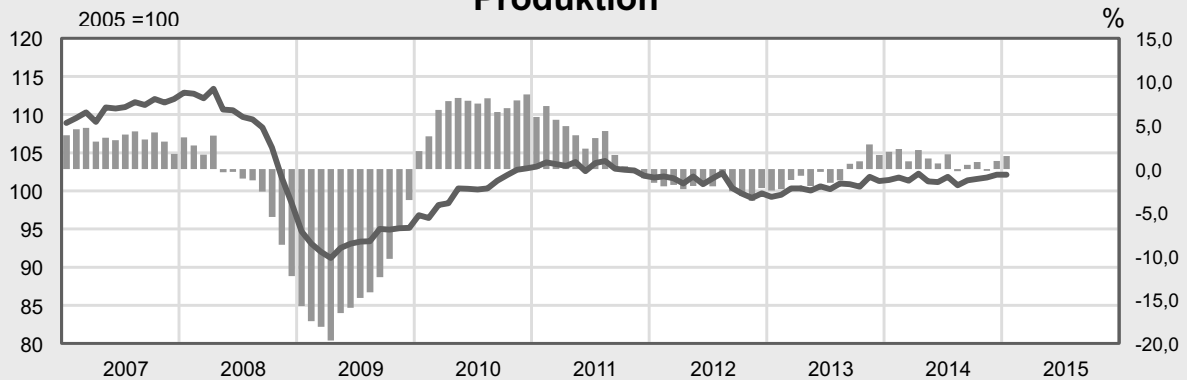
Quelle: EU-Kommission.

## Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

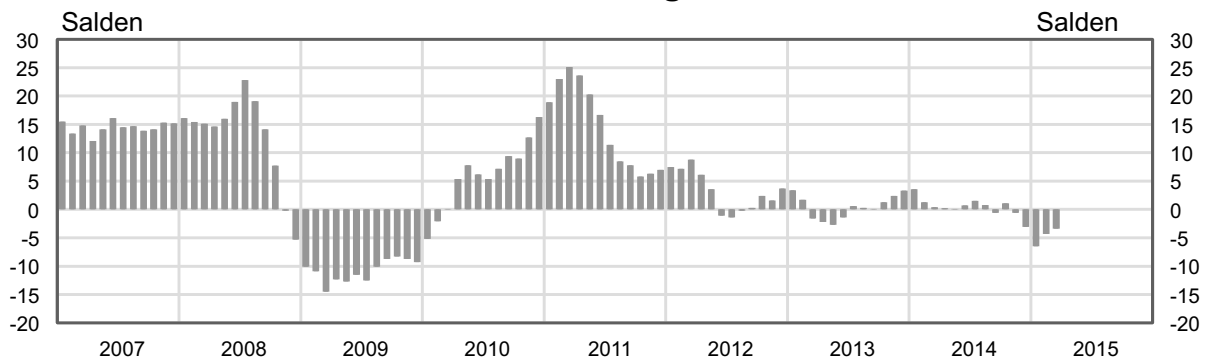
### Vertrauensindikator<sup>1</sup>



### Produktion<sup>2</sup>



### Preiserwartungen<sup>3</sup>

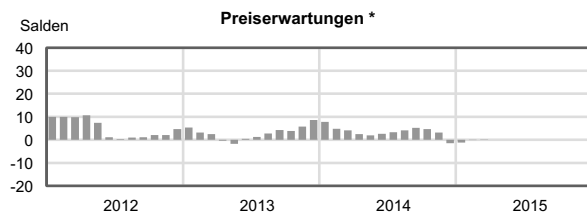
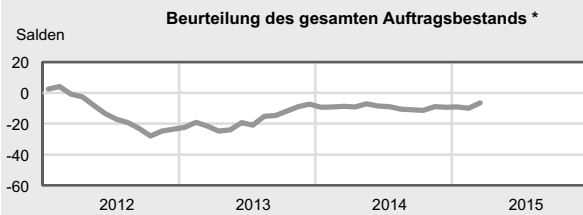
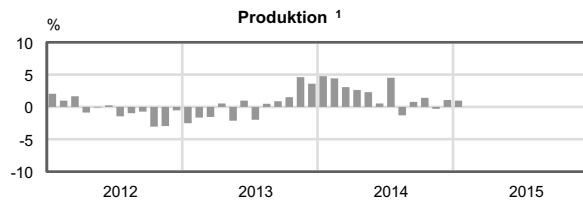


<sup>1</sup> Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –<sup>2</sup> Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –<sup>3</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

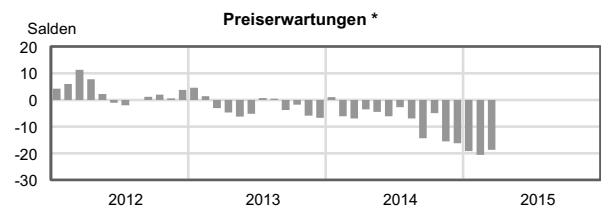
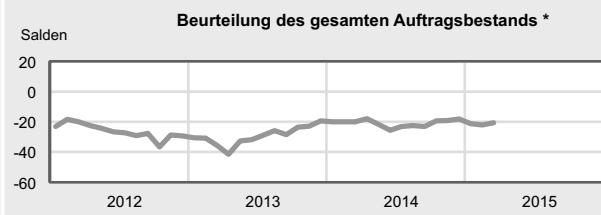
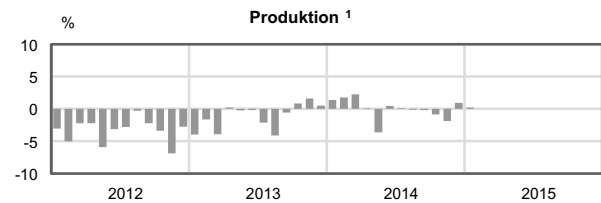
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

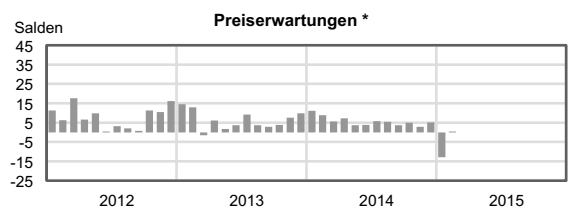
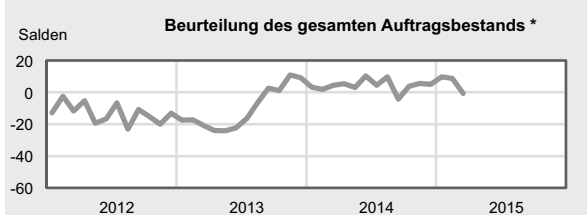
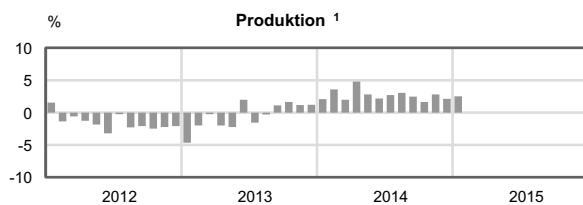
## BR Deutschland



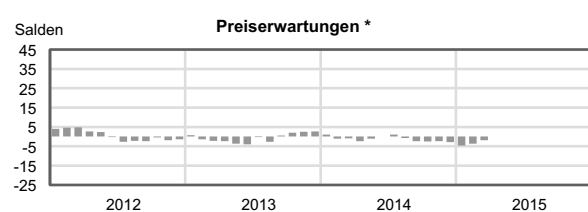
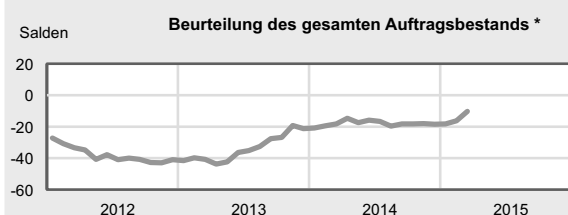
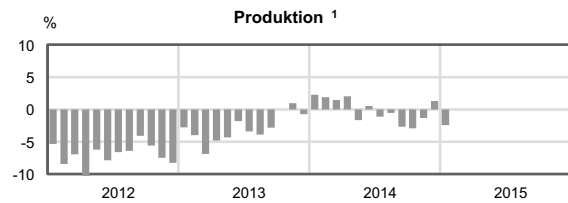
## Frankreich



## Großbritannien



## Italien



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
Gesamtindex <sup>1</sup>	105,6	106,5	106,6	106,6	106,1	104,8	103,8	104,3	104,1	104,2	104,8	105,2	106,1
<b>Bereichsindikatoren<sup>2</sup></b>													
Industrie	-2,3	-1,4	-1,6	-2,2	-2,4	-2,9	-3,9	-3,2	-2,5	-3,4	-3,1	-3	-2,7
Bauwirtschaft	-24,1	-25,3	-24,8	-25,4	-22,2	-21,7	-20,5	-19,5	-20	-17,6	-20,2	-19,1	-20,5
Einzelhandel	1,2	2,9	4,3	3,4	2,8	1,5	-1,4	-2	-2,4	0	1,8	-0,5	2,2
Verbraucher	-6,6	-5,7	-4,1	-4,3	-5,5	-6,4	-8	-7,4	-8,1	-7,5	-5,8	-4,4	-1,8
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	101,34	102,26	101,23	101,14	101,84	100,74	101,39	101,54	101,73	102,12	102,1		
Wachstumsraten	0,9	2,2	1,2	0,7	1,7	-0,2	0,5	0,8	-0,2	0,9	1,5		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	0,4	0,2	0,1	0,7	1,5	0,8	-0,6	1,1	-0,6	-3,1	-6,5	-4,3	-3,4
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	110,2	110,4	108,9	109,2	111,1	107,7	109	109,4	109,8	111,1	111,1		
Wachstumsraten	3,0	2,6	2,3	0,5	4,5	-1,3	0,8	1,4	-0,3	1,1	1,0		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-8,7	-9,1	-7,1	-8,5	-9	-10,5	-10,9	-11,3	-9	-9,4	-9,2	-10	-6,4
Preiserwartungen <sup>5</sup>	4,1	2,5	1,9	2,6	3,3	4,1	5,2	4,7	3,2	-1,5	-1,2	-0,1	0,1
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	99,8	99,9	97,3	98,9	99,1	98,7	99,1	98,9	98,4	99,5	99,4		
Wachstumsraten	2,3	0,1	-3,6	0,5	0,1	-0,1	-0,2	-0,8	-1,9	0,9	0,2		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-20	-18	-21,7	-25,6	-23,2	-22,4	-23,1	-19,3	-19,2	-18,2	-21,2	-22	-20,6
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-7	-3,6	-4,5	-6,2	-2,7	-7	-14,4	-5	-15,6	-16,2	-19,2	-20,6	-18,7
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	102,66	103,41	101,94	102,67	102,83	102,85	103,44	102,69	103,5	103,6	103,11		
Wachstumsraten	2,0	4,8	2,8	2,2	2,7	3,0	2,5	1,7	2,8	2,1	2,5		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	4,4	5,4	3	10,4	4,5	9,8	-4,2	3,8	5,6	5	9,8	8,7	-0,8
Preiserwartungen <sup>5</sup>	5,6	7,2	3,7	3,9	5,7	5,4	3,6	5	2,9	5,1	-12,9	0,4	
<b>Italien</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	91,8	92,2	90,8	91,8	90,9	91,2	90,2	90,4	91	91,7	90,7		
Wachstumsraten	1,4	2,0	-1,7	0,5	-1,1	-0,5	-2,7	-2,9	-1,3	1,3	-2,4		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-18,2	-14,7	-17,5	-15,9	-16,6	-19,7	-18,2	-18,2	-18	-18,5	-18,3	-16,2	-10,3
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-0,9	-2,3	-1	0	1,1	-0,8	-2,4	-2,5	-2,3	-2,9	-4,7	-3,7	-1,8

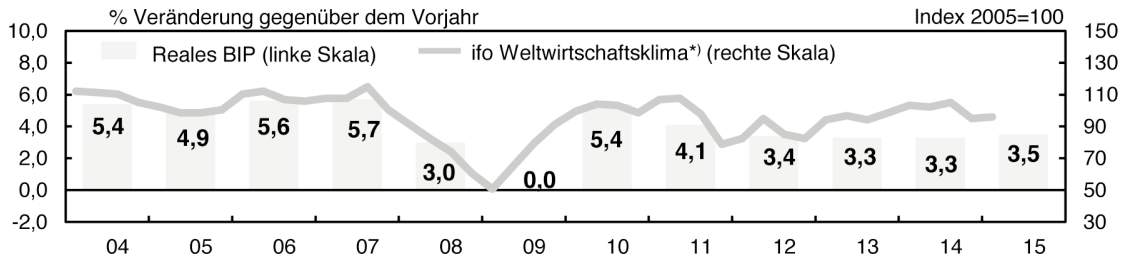
<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – <sup>3</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – <sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

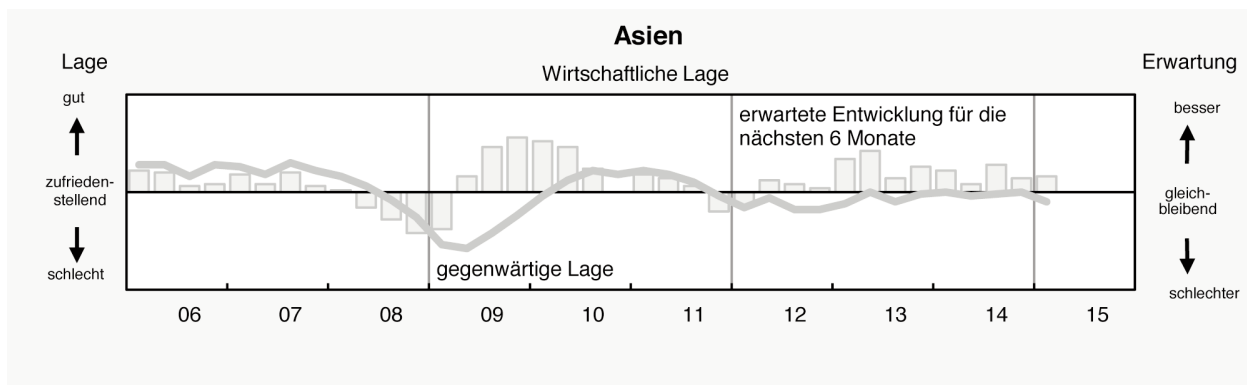
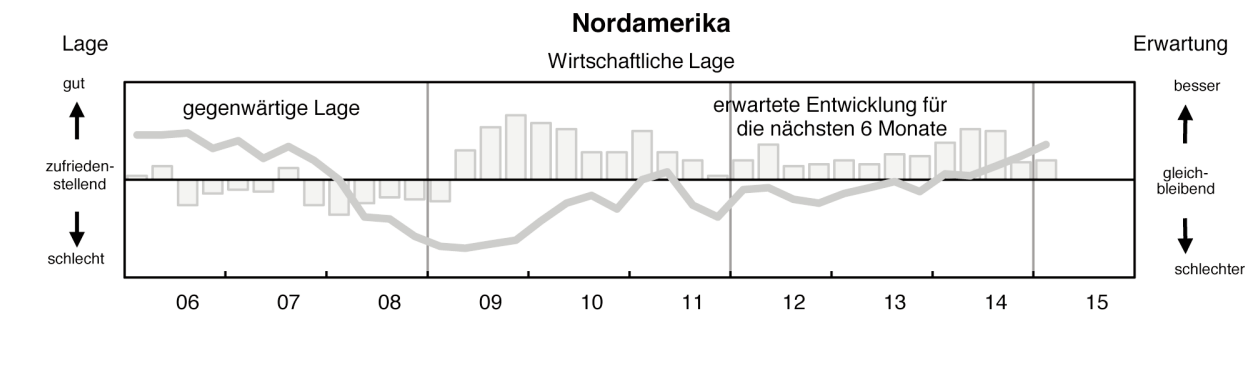
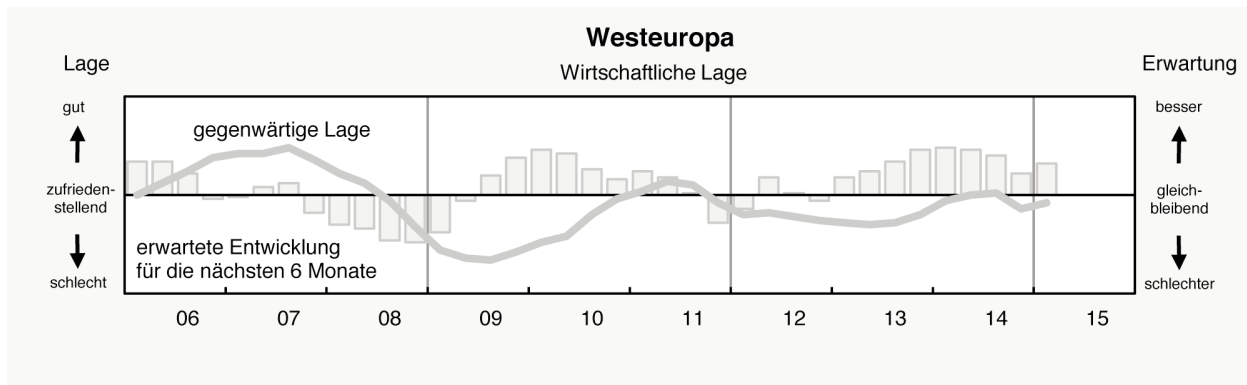


## Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

### Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



\*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



6 | 2015

68. Jg., 12.–13. KW, 26. März 2015

## ifo Schnelldienst

### Zur Diskussion gestellt

*Helmuth Jordan, Thomas Mayer*

- Eurokrise: Sollten flexible Wechselkurse innerhalb bestimmter Bandbreiten zwischen den Euroländern möglich sein?

### Kommentare

*Martin Seidel*

- Zur Aufhebung der Europäischen Währungsunion und ihrer Substituierung durch ein neues europäisches Währungssystem

*Christian Seidl*

- Wo ist das deutsche Gold: Dichtung und Wahrheit

### Daten und Prognosen

*Michael Ebnet*

- ifo Ertragslageurteile: Indikator für die Ertragsentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe

*Stefan Sauer und Thomas Strobel*

- ifo Investorenrechnung: Investitionen in geistiges Eigentum gewinnen an Bedeutung

*Thomas Strobel und Arno Städtler*

- Moderates Wachstum der Investitionen und des Leasings in Sicht

**ifo** Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifode.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-  
jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.ifo-group.de](http://www.ifo-group.de)

